

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisgasse 23.  
Verantwortl. Haupt-Redacteur  
Dr. Härtner in Weidm.  
Für d. polit. Theil verantwortlich  
Dr. Arnold Rodel in Leipzig.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Zuherate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Köhler, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1/2 3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,500.  
Abonnementpreis viertel. 4/2 Rtl.,  
incl. Prämien 5 Rtl.,  
durch die Post bezogen 6 Rtl.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Schließen für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 Rtl.  
mit Postbeförderung 45 Rtl.  
Inserate 10 Pf. Courantzeit, 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsstich  
die Spalte 10 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Abdruck wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postwechsel.

N<sup>o</sup> 251.

Donnerstag den 7. September

1876.

## Prolog

zur Festvorstellung im Stadttheater am 6. September 1876.

Gedichtet von Prof. **Woldemar Wenck.**

Vorgetragen von Director Dr. **August Förster.**

Wenn so, wie hier, des Reichs, des Landes Haupt  
Gemeinsam Glück und Glanz verleiht den Tagen,  
Da scheint es selbst wohl und kaum erlaubt,  
Ein uraltes Chronikblatt Euch aufzuschlagen.  
Doch, hört Ihr's günstig und erwägt es ganz,  
Mag's eben heut' uns trefflich freu'n und frommen.  
Hört, wie ein Kaiser und der Herr des Landes  
Den Leipzig Einmal schon vereint gekommen!

Das war, als gegen sich allüberall  
Die Fürst, die Stadt, in Zwist und Argwohn standen,  
Da wahr' auch Leipzig fergsam Thor und Wall  
Vor Dem, der Markgraf war in diesen Landen.  
Da lud den Kaiser sich der Markgraf ein,  
Herrn Friedrich, ihn, aus Stauffischem Geschlechte:  
„Komm' ich mit Ihm, wen gäb's, der nicht, uns Zwei'n  
Die Stadt zu schließen, dreimal sich bedächte?“

Und Leipzigs Rath, gestellt vor schwere Wahl,  
In Ehrfurcht hat die Herrn er aufgenommen;  
Doch weißlich heißt von ihrer Krieger Zahl  
Nur dreißig in den Mauern er willkommen.  
So scheint Alt-Leipzigs Sich'ring wohlbedacht.  
Nun gilt's, mit Spiel und Schmaus den Kaiser ehren!  
Weh, weh! da bleibt manch Pförtlein unbewacht,  
Und Niemand denkt verborg'ner List zu wehren!

Das dient der Schaar, die draußen blieb, zu Ruh.  
Zu Zwei'n, zu Drei'n wird Eingang leis gefunden.  
Nachts ein Signal dann — und der Bürgertrug,  
Schier ohne Kampf ist rascher überwunden.  
Auf fährt so Mancher wohl: „den Sturm, den Sturm,  
Den Ruf zur Wehr, zur Rettung laßt erschallen!“  
O Schreck! ach arme Stadt! von Thurm zu Thurm  
Kein ein'ger Schlägel in den Glocken allen!\*)

So ist's gesch'hen! so, in der Chronik, stand's  
Als einzig Beispiel, daß vor diesen Stunden  
Ein deutscher Kaiser und der Fürst des Landes  
In Leipzigs Mauern sich vereint gefunden.  
O kam' uns heut', wer das geschaut, zurüd,  
Es neu zu schau'n nach siebthundert Jahren!  
Doch nein — wie anders! nein — in keinem Stück  
Die gleiche Welt mehr dächt' er zu gewahren!

Der Fürst — daß, Thor' und Herzen dieser Stadt  
Zu öffnen, Er sich Helfer müßt' erfragen, —  
Umsonst wird in der Chronik Blatt um Blatt  
Dereinst nach solcher Kunde aufgeschlagen.  
Nein, von des Glückes heißem Doppelschein,  
Der uns erglänzen sollte, wird sie melden.  
Drum jog der Kaiser mit dem König ein,  
Dem Volk ein Stolz, der Held mit einem Helden!

Und Ihre Krieger? — dreißig oder mehr?  
Wer hat der Zahl in Sorgen wahrgenommen?  
Gegrüßt in ihnen ward ganz Deutschlands Heer  
Von uns'rer Stadt mit festlichem Willkommen.  
Und Glock' an Glock' erklang nach Recht und Pflicht,  
Doch nur zu höchsten Freudenstürms Geläute.  
Kein Schlägel fehlte, — uns nur schienen's nicht  
Genug, zu feiern das beglückte Heute!

So fahre denn, du alte Kunde, hin,  
Daß ganz der Blick zum schönen Jetzt sich wende!  
In seinem Strahl — wie ziehst uns durch den Sinn  
So andre Wälder ohne Zahl und Ende.  
Gedächtniß jüngster Zeit, wie will es ganz,  
Wie will es mächtig uns die Seele fällen!  
Was leuchtend aufging, heut', in vollem Glanz,  
Dricht's Einmal noch durch alle Nebelhüllen!

Hi's doch wie gestern erst! Aus Kampf und Streit  
Erstand dem deutschen Volk ein neues Hoffen.  
Die Bahn, in Wirral und in Dunkelheit  
Gar lang gesucht, so liegt sie endlich offen?  
Die Hände, oft in Zwietracht sonst bewehrt,  
Silt's, einig sie zu großem Wert zu rühren?  
Es gilt! und Meister hat uns Gott bescheert,  
Um kühn den kühnen Bau hinauszuführen.

Und als uns Halt gebet der alte Feind,  
Dem uns're Unkraft einst die Kraft geschaffen —  
Weh' ihm! in Einem Waffenthum vereint  
Stehn Die, die jüngst noch gegen sich in Waffen.  
Der Schlag, von ihm gezielt, — ein Zauber Schlag,  
Löst rascher nur den Bau zur Kuppel streben:  
In Frankreichs Königsschloß, dort kam der Tag,  
Das neue Reich, den Kaiser uns zu geben.

Wer denkt nicht Des! — — Und, lad' ich jetzt Euch ein,  
Ein heit'res Spiel zu schau'n mit günstigen Widen,  
Wiß mir's nun hier wie eine Ladung sein,  
Das eig'ne Auge schauend zu erquiden.  
Vorbei geht jenes Spiel an meinem Geist,  
Das wir erlebt — wer mag von größ'tem melden?  
Und Die ich vor mir schaue, nennt und preist  
Das Vaterland als dieses Spiels Helden. — —

So nehmt den Gruß, den uns're Stadt Euch bent,  
Die Stadt, auf deren Flur, vor deren Pforten,  
Im Wettersturm die Saat einst ward gestreut,  
Die uns durch Euch zum Erntegold geworden!  
Und laut und mächtig, wie der Donnereschall,  
Der Euch umklang in manches Kampfes Loben,  
So hebt der Ruf sich, allen Jubels voll,  
Dem Kaiser Heil! dem König Heil! nach oben!

\*) Der Vorgang, auf welchen Strophe 2-4 Bezug nehmen, und welcher in diesen Tagen bereits vom Tageblatt (Dienstagnummer) in die Erinnerung gerufen wurde, findet sich am eingehendsten behandelt in Heinrich Wuttke's Geschichte Leipzigs bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. (Schriften des Vereins für die Geschichte Leipzigs Bd. 1.) Der Markgraf war Dietrich mit dem Beinamen des Drängens, jüngerer Sohn und zweiter Nachfolger Otto des Reiden; der Kaiser: Friedrich II. Ob die Begebenheit in das Jahr 1216 oder 1217 zu setzen ist, ist nicht mit voller Gewißheit zu entscheiden.

## Sitz-Ordnung im Theater

am 6. September 1876.

Se. Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen.

Rechts.

Se. Majestät der König von Sachsen.  
Se. Königl. Hoheit Großherzog von Sachsen-Weimar.  
Se. Königl. Hoheit Prinz Carl von Preußen.  
Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen.  
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha.  
Se. Königl. Hoheit Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar.  
Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht v. Mecklenburg-Schwerin.  
Seine Durchl. Fürst Reuß, Heinrich XIV.

Links.

Ihre Majestät die Königin von Sachsen.  
Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen.  
Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Georg von Sachsen.  
Se. Königl. Hoheit Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.  
Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Carl von Preußen.  
Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen.  
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg.  
Se. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar.  
Se. Durchlaucht Fürst Schwarzburg-Rudolstadt.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfand...

Die Verwaltung des Leibhauses und der Sparcasse. Die Beitragspflichtigen unserer Gemeinde...

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Se. Maj. unser allverehrter Kaiser

hat bei seinem festlichen Empfange auf dem Bayerischen Bahnhofe am Dienstag...

Ich danke Ihnen für den Ausdruck der Gesinnungen, welche Sie mir im Namen der Stadt entgegengetragen und die Sie so treffend geschichtlich begründet...

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 3. September. Am 1. September begannen die Uebungen des vereinigten königlichen XII. Armee-corps...

Die Afrikaner am Dienstag.

Als anziehendes Einzelereignis („Ereignis“ sagt der in Bildung Brangende) möge auch hier der Betheiligung der Afrikaner...

Dampf-Holzspalterei O. Enke in Anger-Leipzig empfiehlt alle Sorten Brennholz billig.

P. Buchold, Grimma'sche Strasse No. 36. Täglich frisch aus Arbeit kommende Neuheiten in Herbstmänteln, Regenmänteln...

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, Pferddecken.

Bernhard Berend, Anlagen elektr. Klingeln (Haustelegraphen) Brüggemann & Lewus.

Leipziger Synagoge. Eintrittskarten werden ausgegeben: morgen Freitag, den 8. Sept. Nachm. 3-6 Uhr...

Tageskalender. Rechts-Telegraphen-Station: Riems Hieslerstraße 1. Boten's Hof, 1. Etage. Umarmendrocken geöffnet...

Die Afrikaner am Dienstag. Als anziehendes Einzelereignis („Ereignis“ sagt der in Bildung Brangende)...

Die Afrikaner am Dienstag. Als anziehendes Einzelereignis („Ereignis“ sagt der in Bildung Brangende)...

Die Afrikaner am Dienstag. Als anziehendes Einzelereignis („Ereignis“ sagt der in Bildung Brangende)...

Die Afrikaner am Dienstag. Als anziehendes Einzelereignis („Ereignis“ sagt der in Bildung Brangende)...

Die Afrikaner am Dienstag. Als anziehendes Einzelereignis („Ereignis“ sagt der in Bildung Brangende)...

Die Afrikaner am Dienstag. Als anziehendes Einzelereignis („Ereignis“ sagt der in Bildung Brangende)...

Die Afrikaner am Dienstag. Als anziehendes Einzelereignis („Ereignis“ sagt der in Bildung Brangende)...

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmuck...

Neues Theater. (67. Abentem.-Vorstellung.) Die Pflügetöchter. Lustspiel in 3 Acten von Robert Benedix.

Ballet-Divertissement. componirt und arrangirt vom Balletmeister Gurian.

Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel in 1 Act von Alexander Cz. Personen: August Hobendorff, Arzt...

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Freitag, 8. September: Die Karlschüler.

Alhambra - Theater, 22 Brühl 22, früher Vaudeville-Theater zur Guten Quelle.

Alhambra - Theater, 22 Brühl 22, heute große Vorstellung. Auftreten berühmter Specialitäten.

Alhambra - Theater, 22 Brühl 22, heute große Vorstellung. Auftreten berühmter Specialitäten.

Alhambra - Theater, 22 Brühl 22, heute große Vorstellung. Auftreten berühmter Specialitäten.

Alhambra - Theater, 22 Brühl 22, heute große Vorstellung. Auftreten berühmter Specialitäten.

Alhambra - Theater, 22 Brühl 22, heute große Vorstellung. Auftreten berühmter Specialitäten.

**Leipzig-Görlitzer Bahn:** 9. 25. B. — 2. — 1. R. (Sommer- und Festtag 1. 30. Nachm.)

**Kauf der Dampfmaschinen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 5. 43. H. — 10. 28. B. — 11. 38. B. — 4. 59. R. — 9. 18. R. — 10. 54. R. — 11. 15. R. — B. Von Magdeburg 1. 36. B. — 10. 18. B. — 1. 59. R. — 1. 15. R. — 10. 54. R.

**Leipzig-Dresdener Bahn via Wiesa:** 1. 40. H. — 1. 15. R. — 12. 5. R. — 2. 45. R. — 5. 46. R. — 9. 55. R. — 10. 40. R.

**via Döbeln:** 7. 20. B. — 8. 28. B. (nur von Wiesa) — 11. 50. B. — 4. 59. R. — 6. 25. R. — 1. 20. R. (nur von Döbeln). — 12. 2. R.

**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 2. 54. H. — 6. 55. H. — 8. 30. B. — 10. 33. B. — 2. 26. R. — 8. 18. R. — 4. 44. R. — 7. 51. R. — 9. 50. R.

**Leipziger Eisenbahn:** 4. 44. H. — 5. 45. H. — 8. 19. B. — 11. 16. B. — 1. 37. R. — 5. 58. R. — 8. 42. R. — 9. 15. R. — 11. 5. R.

**Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft:** 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R.

**Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft:** 11. 20. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sommer- und Festtag 8. 4. H.)

**Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft:** A. Vom Hof-Leipzig: 3. 46. H. — 8. 10. B. — 9. 38. B. — 9. 55. B. — 12. 40. R. — 4. 29. R. — 7. — R. — 9. 8. R. — 10. 18. R. — B. Vom Hof-Leipzig: 9. 15. B. — 11. — R. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 25. R. — C. Vom Hof-Leipzig: 8. 29. B. — 12. 40. R. — 7. — R. (Sommer- und Festtag 10. 15. H.)

**Leipzig-Görlitzer Bahn:** 7. 38. B. — 12. 25. R. — 7. 5. R. (Sommer- und Festtag 10. 24. H.)

*W. Schenker die Verleger.*

**Berlin-Anhaltische Eisenbahn.**  
Mit 1. October d. J. tritt zum Tarif für den Verkehr mit Stationen der Niederländischen Staatsbahnen im Preussisch-Braunschweigischen Eisenbahn-Verbande der **Nachtrag I.** in Kraft. Exemplare desselben sind bei unseren betreffenden Expeditionen zu beziehen.  
Berlin, den 2. September 1876.  
**Die Direction.**

**Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.**  
Regelmäßige directe deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und La Plata,** Biffabon, Bahia, Rio de Janeiro und Santos anlaufend, nach **Montevideo und Buenos Aires,** vermittelt der eisernen großen deutschen Post-Dampfschiffe **Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso, Bahia, Rio, Vandalla und Germania.**  
Die Expeditionen von Hamburg finden regelmäßig am 5. und 19. jeden Monats, **Abends,** statt.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der Schiffsmaster **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,** in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.

**Monatsübersicht der Weimarerischen Bank**  
am 31. August 1876.  
I. Activa.

|   |            |
|---|------------|
| Bestand an Gold- und Silbermünzen                           | 152,500    |
| Reichs- und Staatscassenscheinen und Noten anderer Banken   | 493,700    |
| Wechseln  | 4,996,332  |
| Lombardforderungen  | 231,053    |
| Effecten  | 914,109    |
| Zurückgelagerte Weimarerische Bankactien                    | 930,000    |
| Landrentenbank  | 688,462    |
| Consortialbeteiligungen                                     | 9,939,614  |
| Conto-Corrent-Debitoren                                     | 11,222,979 |
| Sonstige Activa   | 1,470,554  |
| <b>II. Passiva.</b>   |            |
| Grundcapital  | 15,000,000 |
| Reservefonds  | 1,105,278  |
| Banknoten-Umlauf  | 216,800    |
| Conto-Corrent-Creditoren                                    | 3,805,612  |
| Noch nicht fällige Einzahlungen auf Consortialbeteiligungen | 3,000,000  |
| Depositen ohne Kündigungsfrist mit Kündigungsfrist          | 618,136    |
| Sonstige Passiva  | 4,603,950  |
|   | 2,573,977  |

**Schinken-Auction.**  
Ein kleines Vöckchen feiner Gotscher Schinken und Cervelatwurst soll heute Donnerstag früh 10 Uhr versteigert werden.  
**Brühl 75. J. F. Pohle.**

**Musikalien!**  
Die bei der gestrigen Festvorstellung im Neuen Theater zu Ehren des Kaisers zur Aufführung gekommene und dem Kaiser gewidmete

**Friedensfeier-Fest-Ouverture,**  
componirt von **Carl Reinecke,**  
für Pianoforte **stündig** zu 3. **stündig** zu 2. **stündig** zu 5. **stündig** zu 10. in meinem Verlage erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen zu beziehen.  
Leipzig, 7. September 1876.  
**Robert Seitz,**  
Grossherz. Sächs. Hofmusikalienhandlung, Königplatz No. 19.

**Die höchst interessante, belehrende**  
Anpreisung des Dr. Keller ist 25 J. zu haben bei **Meltzer,** Sternwartenstrasse Nr. 15, I.

**Stadt Venedig 30 Frcs.-Loose.**  
Ziehung 30. September.  
Hauptgew. 2x100,000. 2x25,000 Frcs. Viele 30 Frcs. Preis 17. **Original-Loose** mit deutschem Reichsstempel.  
**Jean Fränkel, Bankgesch.**  
Specialität für Aulebensloose, Berlin 81, Commandantenstr., Dönhofsplatz.

**Buchhaltung, kaufm. Rechnen und Correspondenz** w. gründl. gelehrt. Nirab. Str. 1, J. I.  
Herrn u. Damen wird unentgeltlich Gelegenheit geboten, sich in **englischer Conversation** zu vervollkommen.  
Adressen werden sub B. C. 18. durch die Expedition dieses Blattes erteilt.  
Unterricht im **Russischen und Englischen** wird erteilt und **Uebersetzungen**, sowie **Ab-schriften in deutscher, russischer u. englisch.** Sprache werden übernommen.  
Gr. Windmühlenstrasse 8/9, 1. Et.  
Sprechstunden: Morgens 10-12 Uhr.  
Eine im Unterrichte geübte, am Conserv. geb. Dame erteilt nach bewährter Meth. gründl. Clavier-Unterricht. Honorar monatlich 7. bei 2 St. wöchentl. Nr. 11, Fleisberggasse 6, I. unter P. Q.

**Peter Renk, Zitherlehrer,**  
Große Windmühlenstrasse 42, 3. Etage.  
Großes Lager von guten, billigen Zithern.

**Tanz-Cursus I.**  
Beginn morgen Freitag.  
Geheite Anmeldungen bis morgen Abend ert. an **C. Schirmer,** Johanneßg. 32, H., Tr. C. I.  
Ein j. Mädchen, welches gut näht, kann das Schneidern gebl. ert. Gr. Windmühlenstr. 28, IV.  
Jungen Mädchen wird das Schneidern auch unentgeltlich gelehrt Georgenstr. 19, Hof r. I.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Paul Schroeter.**  
Zöpfe von 7/8. Ruffen 5. Uhr-Arm-bänder eleg. gefert. Schrötergäßchen 11. Schöne Bürste, 1-1 1/2. Elle lang, für 6. verkauft.  
**Haararbeit** billigt, Bürste von 7/8. an werden gefertigt Warf! 16 (Café national), III.

In die von dem Verein für Familien- und Volkserziehung zu Leipzig 1872 gegründete **Schule für Theorie und Praxis des Kindergartens** können zu Michaelis d. J. Schülerinnen eintreten. Die Anstalt besteht aus 3 Abteilungen. Die erste Abteilung bildet: **Die Selecta für Kindergärtnerinnen.**  
Kandidatinnen können gegen angemessene Vergütung Pension in der Anstalt erhalten. Nähere Auskunft zu erteilen haben die Vorstandsdamen Frau Dr. **Goldschmidt,** Rosenthalgasse 17 und Frau **S. Schulze,** Lange Straße 19, übernommen.

**Erziehungsanstalt u. Pensionat Inselstrasse 1d.**  
Der Winterkursus beginnt am 3. October. Anmeldungen zwischen 12 und 1 Uhr.  
**Thekla Spann.**

**Gummi-Waaren-Bazar.**  
5. Petersstrasse 5.  
empfiehlt Reisenden:  
**Gummi-Regenröcke, Gummi-Reisemützen, Gummi-Feldflaschen, Gummi-Trinkbecher, Gummi-Touristentaschen, Gummi-Reiseneccessaires.**  
5. Petersstrasse 5.  
Aufträge in technischen Fabrikaten bitte zu richten an das Fabrik-Comptoir 18. Schützenstrasse 18.  
**Gustav Krieg.**

**Die Pianoforte-Fabrik von F. L. Riemer**  
in Leipzig, Nürnberger Strasse No. 40,  
empfiehlt seine Fabrikate als **Specialität** in **frey, grad- und schrägläufigen Saiten** von nur selbster Bauart und starkem angenehmen Ton. (Sändler gesucht.)

**Permanente Muster-Ausstellung**  
von **Industrie- und Handelsartikeln.**  
**P. Fensky, Leipzig, Markt No. 2.**  
Zur gefälligen Benutzung **Wiederverkäufern** und **größeren Consumenten** bestens empfohlen. Verkäufe nach den von beteiligten Fabrikanten angefertigten Mustern zu Original-Fabrikpreisen. (Ausstellungs-Bedingungen werden auf Wunsch gratis und franco versandt.)

**Zahnarzt G. Freisleben.**  
Künstliche Zähne, Plombirungen in Gold u. Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten. Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

**Wer eine Anzeige**  
hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er dasselbe dem **Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler** in Leipzig, Hauptstr. No. 5, und Höllestr. No. 11, I. abgibt. Besondere, durch aus-schließlichen Geschäftsverhältnisse, Zusätze-Anzeigen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

**Wilh. Schmeisser & Co.,**  
Berlin C.  
**Auskunfts-Bureau**  
über Geschäfts- und Creditverhältnisse. Die strengste Reellität und möglichst größte Zuverlässigkeit in der Beurteilung der Creditverhältnisse wird durch die schriftlichen Anerkennungen hundert erster Firmen des Continents aller Branchen gesichert und werden Abende dieser Empfehlungen und Abonnementbedingungen auf Wunsch gratis versandt.

**Zöpfe** von 1. C. Chignons, Uhrketten, Arm-bänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pav.**  
Herren-Garderobe w. schön, ausgeb. gewaschen, gebügelt und geändert. Al. Windmühlenstr. 6, IV.  
**Wäsche** wird gewaschen und geplättet. Un-terstützungsstr. 11, Restaurant.  
**Reubles** u. Pianof. w. unter Garantie sein rep. u. polirt. E. Thieleman, Königplatz 4, II.  
4 Mann **Einquartierung** werden ange-nommen Alexanderstr. 20, 5 Tr. recht.  
Einquartierung, Schlaf- u. Wohnst., für einen Ventrant oder Feldwebel offen Turnerstr. 6, II. r.  
3 M. Einqu. billig angen. Brandvorstr. 6, II. l.  
5 M. Einquartierung w. angen. Eisenstr. 10, I.  
5 Mann Einquart. angen. Weisstr. 22, II. l.  
Einquartierung wird angen. Theatergasse 5, I.  
Einquartierg. nimmt F. Grunghöfner, Weisstr. 15.

**Zu verleihen.**  
Federmatratzen u. Strohmattentzen mit Bettstellen werden billigst **verleihen** u. verkauft Burgstr. 5, I.  
**Dr. med. Hermsdorf** heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten — auch brieflich. Nicolaisstr. 6, 2 Tr.

**Specialarzt Dr. med. Meyer,**  
Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwäche-zustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.  
**Dr. Schöppenthau.** Baldige Heilung aller idereuten Krankheiten. Högplatz 11, I. Stets zu sprechen.

**Geschlechtskrankheiten**  
heilt gründlich **A. Scherzer,** verpst. Wund-arzt, **Specialist,** Reutrichhof Nr. 36, 1. Etage.  
**Schmerzlos u. ohne Nachtheil gleich sichere Hilfe** von bö-artigen Hühneraugen, kranke Ballen, eingewachsene Nägel, Flechten, Krätze, Verhärtungen, Krebs, Drüsen, Fisteln, Magenleiden, Bluthusten, Aus-zehrung, Gicht, Reissen, Gewächs-Beulen, Frauen-krankheiten und so weitere Uebelstände. Zahl-reiche Atteste bezeugen dies. **A. Rother,** geprüft. und prakt. Fuss-Operateur, wohnhaft in Leipzig, Ranstädter Steinweg No. 8, I. Sprech-stunden 9-5 Uhr. **Vom 1. Octbr. an wohne ich Petersstr. 22, III.**

**F. F. Jost,**  
Leipzig, No. 4, nahe der Post.  
**Limnade purgative Rogé**  
à Fl. 60 J. **abführende Brauselimonade.** un-genehm schmeckend, leicht zu nehmen, empfiehlt die **Engel-Apotheke.**

**G. F. J. O.**  
Wer eine richtig schmeckende und nahrhafte Tafelweine für seinen oder seinen, in Gold oder Silber unter dem Namen **G. F. J. O.** gefertigte Wein, als: alle Arten Weine, Süss-, weinlich und einfarbig, Weiß-, Rot-, Champagner, Sekt, etc. beizubringen, muss er unter dem Namen **G. F. J. O.** schreiben lassen, selbst sticheln bei **F. F. Jost,** Leipzig, **Stammwirthschaft** No. 4. **Habe ich Wein, der besser, vertheilbar, feiner und weinlicher als irgend ein Wein im Markt ist, billig zu verkaufen. Nach weichen dort gekauft und als Zahlung angenommen. Die-munter, Weine, Sekt, Süss-, Weine, Champagner, etc. und Kautschukbänder jeder Art.**

**Diamantringe** von 5 Thlr. an.

Reise-Unfall-Versicherungen à 1 p. a., sowie Versicherungen gegen jeden Unfall

übernimmt für die Rheinlande, Pers. - Actien - Ges. in Köln a/Rh., Wm. Valk, General-Agent, Leipzigstraße 13, I, Leipzig.

Wanzentod, sicher wirkendes Mittel, überall bequem anzuwenden, empfiehlt A. H. (ca. 2 G.) 1. 50 f. (H. 3785 bk) Apoth. Wittmann.

Haupt-Depôt Stahl-fodern. Koppisch Meißel-straße 12. Robert Reichs-straße 12.

Schwarze Sammet-Bester in verschiedenen Qualitäten empfiehlt äußerst billig. C. W. Reinert, (H. 34447.) Halle'sche Straße 8.

Zwischen Steinkohlen, böhm. Braunkohlen offerirt Herr. Miselwitz, Gledenstr. 8. Wein-Verkauf über die Straße nach dem Uter. 1875er Moselwein (guter Tischwein) per Liter 70 f. 1874er Rheinwein per Liter 90 f. August Nimmer, Petersstraße 33.

Bordeauxwein, Mark 135, pro Ochof verzollt (Flasche 48 Pfgr.) zu verkaufen. Proben zu Diensten. Anfragen sub J. 62431 beförd. Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. (R. B. 62) Deutschen Kaiser-Tafel-Kräuter-Liqueur empfiehlt Franz Schimpf, Schulgasse 4.

Neuen Himbeersyrup, garantiert rein, à Flasche 1. 50, aufbewahrt à 1/2 Rilo 80 f. empfehlen Otto Neissner & Co., Nicolaisstr. 52. Nitterguts-Butter. Feinste Tafelbutter, jeden Tag frisch, empfiehlt bei möglichem Preis das Großschloßsche Milch-geschäft Markt Nr. 9, im Hofe.

E. R. Weber, Vetersteinweg 12. Lager feinsten Thüringer Fleisch-waren und Delicatessen offerirt zu Groß-Preisen harte Winter-Rothwürst, Jägerwürstchen, Frankfurter Würstchen, Knackwürstchen, feinste kleine Schinken, 4-5 Ko. wiegend, Trüffel-Leberwürst, f. Leberwürst, Saucischnen, Jägerwürst. Größere Aufträge auf frische Würst werden in 3-4 Tagen prompt ausgeführt, sowie auch der Versandt nach auswärts bestens besorgt wird.

Große Fischerei im Teiche der Insel Buen Retiro heute Fortsetzung. Verkauf von Fischen. M. Rudolph.

Verkäufe. Zu verkaufen ist ein Areal von 700 Q Ruthen, bei Mödern, schön gelegen. Käufer wollen Adr. unter H. 233 in die Exped. d. Bl. senden, worauf Näheres folgt.

Guts-Verkauf. Familienverhältnisse halber habe ich sofort ein Landgut ganz nahe der Bahn mit 324 Morg. Areal zu verkaufen. Reflectanten wollen sich daher bald an mich wenden. Wiehe, den 2. September 1876. F. E. Rausch.

Guts-Verkauf. Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit 10,000 Q Ellen Garten, in Gohlis, an der Pferde-bahn gelegen, habe bei Anbahnung von 5000 f zu verkaufen. H. Eichbaum, Eiferstraße 24.

Zum Königtrank! (Rechtschreibung Jacobi, I. Stufe.)

Dieses angenehm schmeckende, limonadenähnliche Getränk, mit feinen milden Pflanzensäften bereitet, größte hygienisch-diätetische Labsal für Kranke, Genesende und Gesunde (nichts weniger als „Medizin“ oder Geheimmittel), liefert dem daniederliegenden Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, aus denen dieser sich selbst, durch Blut- und Saftbesserung, oft wunderbar schnell wider aufbaut, bringt ihm auch die Stoffe zur Ferhinderung oder Ueberwindung des Brandes bei zugleich äußerlicher Anwendung; dieser wird abgestossen, das brandige Fleisch fereitert und die Wunden heilen schnell, ohne Fieber und fast ohne Schmerzen, sogar Brandwunden, weil Entzündung schnell weicht. In allen Lazaretten und den andern Heilanstalten, auch in den Blinden- und Taubstammen-Instituten und in den Irrenhäusern müßte diese Limonade officieil gebraucht werden. Als König unter den Tränken heißt sie Der Königtrank. Auch für die Augen ausserordentlich woltuend (nicht selten das Augenlicht, zumal bei plötzlicher Erblindung, schnell widergehend), die Kleinen für den Kinderkrankheiten bewahrend, die hollische Impfung (das grösste Armutszeugnis der Mediciner) und das hollische Morium (durch welchen viele Kranke bewußtlos ersticken!) ersetzend, bewährt er sich, zugleich äußerlich angewendet, ausserordentlich auch bei Difteritis und Bräune, Reuma und Gicht. Ausbrechende Pokken ferswinden meistens über Nacht durch innere Läuterung, und Schwindstucht wird, bei richtigem Ferhalten der Kranken, auch in hohem Stadium stets und schnell curirt! (Die Lunge wird, soweit noch vorhanden, anscurirt.) — „Alle auf „Medizin“ pochenden „Aerzte“ (Medizinalpersonen) sind „Kurfürscher“. Charistane, erröten nicht, wenn sie einander oder sich selber im Spiegel anschauen.“ Zu seinem neuen Lehrsatze sagte Friedrich der Grosse „Hat er auch schon seinen Kirchhof follgemacht? und die Aussprüche der grössten Aerzte über das Unwesen und die Gräucl der „Medicin“ sind bekannt. Die Chirurgie (das eigentliche ärztliche Handwerk), die Operationskunst, in hohen Ehren, sie ist zur höchsten Follendung gebracht; an ihrer Grenze aber beginnt das dunkle Labyrinth der Irrtümer, die dickste ägyptische Finsternis; hier hat der Fürst des Todes Thron und Lerstul aufgeschlagen! — O schrecklich! entsetzlich! „Flühet die Medicin-Aerzte und ihre Arzeneien!“ Sie sind die Diener des ägyptischen Würgengels! und die Priester des modernen Molochdienstes, den Kindern am gefährlichsten! Aber Heil und Segen über die treuen und warhaftigen Jünger Aeskulaps! deren Zal nicht mer klein und welche bekennen „Wir Aerzte haben die Krankheiten nicht nur fernert, sondern sie auch tödtlicher gemacht!“ O höret ireden Ruf, ir Kranken, ir Ansehenden, ir Gefolarten, ir dem Tode forzeitlich Ferfallenden! ir noch zu rettenden Kinder des Todes! „Es tu' dem Menschenfreund weh, zu sehn, wie rasch zwar die Gefühle der Fölker aufzuregen sind, wie langsam aber neue Gedanken in sie eindringen; wie sie, nach feilen Richtungen reich kultiviert, in andern einem Brachtelde foll Unkraut gleichen. Erhaltung und Pflege des Lebens erscheint auch den gebildetesten Fölkern noch rätselhaft, und misverstandene persönliche Freiheit firt ins Elend; die Meisten sterben an des Follgen der ferderbten, ferfitteten „socialen Ferhältnisse“, gegen welche alle Seuchen Kleinigkeiten sind! Auf denn zur werktätigen Gesundheitspflege! Die Grundlage aber der Gesundheit ist Sittlichkeit, die Grundlage der Sittlichkeit Religion. Der Tod durch Altersschwäche ist der naturgemäße, aber seltenste.“ So entschlief kürzlich auch die neunzigjährige Mutter des Gesundheitsrat Jacobi, des Erfinders des Königtranks\*\*, bis zum letzten Tage noch jugendlich geistestrich. Heute oder morgen werde ich sterben, hatte sie gesagt, und sie entschlief bei klarem Ferstande, leicht und gern; denn Sterben war ir Gewinn. „Wer in den Armen eines Faters einschläft, dem darf um sein Erwachen nicht bange sein.“ „Gott will uns über alle Leiden und alle Schrecken der Natur Die Faterhand herüberreichen; doch reicht er sie dem Glauben nur.“

Der Erfinder des Königtranks hat nun Fabrication und Fersandt des Extrakts dem Unterzeichneten übergeben, und bittet derselbe, alle Bestellungen an ihn zu richten; Consultationsbriefe wegen Krankheit können auch an den Gesundheitsrat Jacobi direct gesandt werden. Unterzeichneter fabricirt und versendet in dem selben Hause und hat die Fabrication unter die Aufsicht des Erfinders gestellt. Nicht mer die fünfte Flasche gratis, sondern jede Flasche Mark 1/2 (1,50). Bestellung geschehe durch Postanweisung oder durch Correspondenzkarte; in diesem Falle neme Postförschutz. Kisten zu Fabrikpreis. Th. Schultz, Friedrichstraße 208, Berlin S. W. In Leipzig ferkauf und versendet (Hauptdepöt) A. Th. Leohla, Nicolaisstraße 13.

Hierzu gehört auch das Kultivieren jenes pestilenzialischen Krautes (wie Al. v. Humboldt die Tabakpflanze genannt). „Mit zwei jetzt hochkultivierten Pflanzen hat uns die neue Welt (Amerika) beschenkt, mit der Pflanze des Segens, der Kartoffel, und mit der Pflanze des Forderbens, der Tabakpflanze.“ Männer gewönnen sich das ekelhafte, höchst molestirende unter das Fieh erniedrigende, dem Selenleben noch mer als dem Leibesleben schadende Schmauchen nicht an. Alle haben es mit Selbstpeinigung gelernt, als sie noch jämme Jungen waren, sich damit herforzutan. Der Gesell muss schmauchen, um anzuzeigen, dass er nicht mer Lerling, sondern wirklich ausgelernt! Bald wird jeder Secundaner mit brennender Cigarre zur Schule schlenndern, um sehen zu lassen, dass er schon zu den geselzten gehört, etc. — Magst du saufen, magst du schmauchen, beides fällt den Leib mit Jauchen! Ob du schmauchest, ob du saufest, Satan deine Sel' ferkaufest! Hältst du „Glutwein“ nur für Pein, glaub's, auch „Rauchdampf“ wird sie sein! (Offenb. Joh.) \*\* Prodigierwitwe aus Mäncheberg-Beerfelde. Der Gatte + 1842 an Krankheit und Arzt, alt 77 Jar, Urenkel des bekannten Glessers des Gr. Churf. und Friedrich's I. Hygielist Jacobi (anferheiratet) rechnet die edle Musica zur Gesundheitspflege, ist darum entschidener Antiwagnerianer. („Kunstmücen“ und Antiwagnerianer!)

Ich empfehle mein Lager von schmiedeisernen I Trägern (eisernen Balken) und alten Eisenbahnschienen zu Bauzwecken. B. Arendt, Leipzig, Blücherstrasse No. 36.

Total-Ausverkauf. Den Restbestand unseres Lagers in schw. u. coul. Seidenwaren, schw. Grenadinen, Spitzenumhängen, Tischdecken, gewirkten Challongs, Crêpe-Châles in glatt und reich gestickt, schw. Cachemire-Challongs, Tariatans, Malls etc., verkaufen wir, auch im Détail, zu sehr billigen Preisen in unserem bisherigen Local, Naschmarkt No. 1, I. aus. Rosenstock, v. Bihl & Klitscher, vormals Gontard Nachfolger.

Glacé-Handschuhe zu sehr billigen Preisen. Da ich während der Messe nicht wie gewöhnlich Sonnabends nach hier komme, und mit meinem Pager vor der Messe räumen möchte, verkaufe nächsten Freitag und Sonnabend, Plauen'schen Hof, vom Brühl 1. Gewölbe links, zu folgenden herabgesetzten Preisen: Damenhandschuhe 2knöpfig 1. 50 f, Herrenhandschuhe 1. 50 f. Carl Brose aus Naumburg.

Ankaufshalber ist eine Pachtung „bestehend aus 850 Morgen Land u. Wiesen, sehr schönen Wirtschafts- und Wohngebäuden in Nähe einer Thüringer Reizenstadt und dreier Eisenbahnstationen sofort zu cebiren. Pachtperiode noch 10 Jahre. Off. bittet man unter Chiffre R. D. 1582 an die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Magdeburg einfinden zu wollen.

Verhältnisse halber ist ein solid gebautes Grundstük mit Garten, nahe dem Rosenthal, billig zu verk. d. W. Krobitzsch, Barfußg. 211.

Haus-Verkauf. Ein durabel gebautes, herrschaftlich eingerichtetes Hausgrundstük, innere Vorstadt, mit Garten, Einfahrt, Stallung, Remise u. s. w. ist bei Anbahnung von 15,000 f zu verkaufen. Adressen mit H. V. 15000 bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Ein Haus mit gut eingerichteter Bäckerei in der nächsten Umgebung von Leipzig u. schönster Lage ist zu verkaufen. Bewerber ohne Unterbändler wollen ihre Adr. unter H. 105 in der Exp. d. Bl. gef. niederlegen.

Ein gutes Zinshaus, Vorstadt Leipzig, wird verkauft mit 1-2 fte Zugahlung gegen Gesch. u. Gastgrundstük, Adre hier, auch ff. Stadt. Adr. M. U. 2 Exped. d. Bl.

Für Apotheker, Chemiker, Kaufleute etc. Unsere seit Jahren hier bestehende u. nachweislich sehr rentable „Färberei u. Farbensabrik“ Familienverhältnisse halber bei 6000 f Anbahnung sofort zu verk. Offerten unter V. M. 466 an den „Invalidendank“ in Dresden erbeten.

Für 600 Mark ist ein kleines, 10 Jahre besteh. Damen-Confection-Geschäft sofort zu verkaufen. Ledermiethe 150 f. In lebhaftester Straße der innern Stadt. Adressen Z. H. 234 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein fotttes größeres Galanteriewaren-geschäft, beste Lage Leipzigs, billige Miethe, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Adressen N. G. 5 postlagernd.

Verkauf. Verhältnisse halber ist ein bestergerichtetes, mit Dampftrieb, der Rode nicht unterworfenes Fabrikations-geschäft zu verkaufen. Der Betrieb kann von Stunde an geschehen, da erfahrene Arbeitsträf, als auch Rohmaterial vorhanden. Gebroete Reflectanten belieben ihre Adr. unter K. Z. No. 33, in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen 1 Cigarrengeschäft, gute Lage, billige Miethe. Käufer wollen ihre Adressen unter M. G. in der Fittale d. Bl. Katharinenstr. 18, abgeben.

!Vortheilhaft! Ein Flaschenbier-geschäft mit u. ohne Leiden x. bei Leipzig ist sofort zu verk. Pr. 250 f. Anz. 100 f. Off. A. Z. 200 postlag. Leipzig.

Eine flotte Restauration mit Hausgrundstük in Merseburg, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zahlungsbedingungen günstig. Unterhändler verbeten. Näheres Anstunft ertheilt die Expedition des Merseb. Correspondenten in Merseburg.

Restaurations-Verkauf. Ein in Berlin besitzgelegenes Restaurationslocal, unter der Firma Café Priag, Behren- und Friedrichstrassen-Ecke, 1 und 2 Treppen, will ich für den billigen Preis von 6000 f wegen Festübernahme nach ausserhalb verkaufen. Miethe nur 2500 f; jährlicher Umsatz ca. 120,000 f. Für einen Oberkellner oder Koch sehr geeignet.

Mühlen-Verkauf. Eine neugebaute, viergängige Wassermühle in schönster Gegend Niederschlesiens am Queis gelegen, mit eleganter Wohnung, ist bei 6-8000 f Anbahnung unter wirklich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter A. B. 120. Lauban in Schlesien postlagernd.

Compagnon-Gesuch. Für eine vor 2 Jahren neu erbaute, im besten Betriebe befindliche Fabrik französischer Mülsteine wird ein Associe, welcher sich eine feste und selbstständige Existenz gründen will, mit einem Einlage-Capital von 3000-12,000 f gesucht. Fachkenntnisse oder kaufmänn. Bildung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Gefällige Offerten erbeten sub H. 7758 an Rudolf Mosse in Dresden.

Wandelt a partner with about 30,000 Mark for to establish a new, very successful business without concurrnz in America. Adr. sub partner by the Fil. of this paper Katharinenstrasse No. 18 parterra.

Wandelt a partner with about 30,000 Mark for to establish a new, very successful business without concurrnz in America. Adr. sub partner by the Fil. of this paper Katharinenstrasse No. 18 parterra. Hierzu drei Bilagen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 6. September.

Dieser Tage ist wieder einmal die Nachricht aufgetaucht, daß der Cardinal Hohenlohe sich dem Papste zur Friedensvermittlung zwischen dem Vatikan und der preussischen Regierung erboten habe, und daß der Papst darauf eingegangen sei. Die „Germania“ bemerkt zu dieser Nachricht — vorzüglichtweise freilich im „Briefkasten“ — „Wer wird so grausam sein, das Divortium zu führen! Dieses Friedensangebot ist chronisch und unheilbar, aber durchaus ungefährlich für den Betroffenen, und für seine Kollegen nur erheitend.“ Diese kurze Notiz ist bezeichnend für den Eudemonismus, mit welchem die eigentlichen Kampfthemen der ultramontanen Agitation jeden Gedanken an einen Friedensschluß zurückweisen. Ihr oberstes Censur lautet: „Nach Canossa!“ Und gegenüber einer solchen herausfordernden Stimmung hält die deutschconservative Partei es für angemessen, den Merkmalen die „Revision der Ränge“ entgegenzutragen! Von einer die Anforderungen des Ultramontanismus grundsätzlich billigenden Partei würde eine derartige Haltung billigend sein; von jeder andern ist sie zum Mindesten eine hohle Verlogenheit. Die Deutschconservativen behaupten, den Standpunkt zu theilen, daß der Staat das Recht habe, kraft seiner Souveränität sein Verhältnis zur Kirche zu ordnen, und dennoch wollen sie die in der Ausübung dieses Rechtes erlassenen Gesetze abändern, angeblich weil in denselben ein Uebergriffen der staatlichen Gesetzgebung auf das Gebiet des inneren kirchlichen Lebens stattgefunden habe. Die preussische Staatsregierung sowohl wie die Mehrheit des Landtages sind bei der Beratung aller in Rede stehenden Gesetze von der Ueberzeugung ausgegangen, sich streng auf dem Gebiete der äußeren Rechtsverhältnisse der Kirche zu halten und das innere Leben derselben nirgends zu berühren. Die Deutschconservativen erklären jetzt, daß diese Ueberzeugung falsch gewesen sei. Ein so schwerer Vorwurf fordert Beweise. Die Deutschconservativen aber haben bisher vergessen, solche beizubringen; nicht einmal den Versuch dazu haben sie gemacht. Eben bringt die „Kreuzzeitung“ wieder eine Herzensergießung über den Culturkampf, in welcher dem Staate rathend die Nothwendigkeit erklärt wird, im Interesse des Friedensschlusses die besser im Kampfe eingenommene Stellung aufzugeben. Welche andere er aber einnehmen und wie er ohne Schwächung seiner Souveränität den Friedensschluß herbeiführen soll, darüber sucht man in der langen Jeremiade vergebens nach einem Aufschluß. Das Bemerkenswerthe an dem ganzen Vorfalleschwall ist überhaupt an der von den Deutschconservativen in der kirchenpolitischen Frage eingenommenen Stellung ist die Weise, wie fast ausschließlich dem Staate die Nothwendigkeit, die Hand zum Frieden zu bieten, gepredigt wird, während man die hartnäckige Widerpenstigkeit der Kirche als selbstverständlich oder wenigstens durchaus verzeihlich zu betrachten scheint. Nach diesen Proben ist es unthunlich zu errathen, wozu die deutschconservative Kirchenpolitik und führen würde. Ganz abgesehen davon, daß man nach der früheren Haltung des „rechten Flügel“ der neuen Partei und seines Organs, der „Kreuzzeitung“, in die Versicherung der grundsätzlichen Anerkennung des staatlichen Standpunktes einigen Zweifel setzen darf — eine Politik, die einem grundsätzlichen Gegner gegenüber nicht weiß was sie will, hat von vornherein das Spiel verloren. Zum Glück werden wir von den deutschconservativen Experimenten in dieser Richtung verschont bleiben. Denn es ist doch wohl unmöglich, daß ein Staatsmann, der die politischen Gefahren des Vaticanismus so tief durchschaut hat, sich von dem eingeschlagenen Wege durch mystische oder sentimentale Phrasen abwenden lassen werde. Wie die „Magdeb. Ztg.“ wissen will, tritt der Reichstag am 23. October zusammen. Der Bundesrath wird, der „Nat. Ztg.“ zufolge, gleich nach dem 15. September zur Wiederaufnahme seiner Arbeiten berufen werden. Die spanische Regierung scheint die Gährung, welche durch Aufhebung der Fuzeros in den baskischen Provinzen erzeugt worden, keineswegs auf die leichte Achsel zu nehmen, vielmehr scheinen mancherlei von ihr getroffene Vorsichtsmaßregeln darauf hinzudeuten, daß sie ernste Schritte gewärtigt. Unter diesen Umständen dürfte die Nachricht, daß Don Carlos mit mehreren seiner Getreuen in Versailles eingetroffen ist, die Madrider Regierung nicht zum angenehmsten betreffen. Die Partei Canovas del Castillo macht neuerdings den Vorschlag in Paris, Marquis de Molins, wegen seiner lauen Ueberwachung der in Frankreich befindlichen spanischen Republikaner zur Zielscheibe bestiger Angriffe. Der Umschwung der öffentlichen Meinung Englands in Sachen der Türkei zieht sich immer offener und unweiderrüsslicher kund. Die Ernüchterung muß in der That bis zu einem vorgeschrittenen Stadium geziehen sein, wenn ein Blatt von so maßvoller Haltung, wie der „Spectator“ die englischen Minister geradezu der „Mitschuld an der Ermordung eines ganzen Volkes“ zeilt, und ein nicht weniger leidenschaftliches Blatt, der „Economist“ erklärt, daß angesichts der Sinnlosigkeit und Schändlichkeit der Türken Bosnien und die Herzegovina höchstens dem Namen nach unter osmanischer Vormachtigkeit verbleiben könnten. Der „Economist“ schließt, indem er sagt, daß, wenn die dem Ausbruch des jetzigen Krieges zu

Grunde liegenden Ursachen nicht beseitigt würden, man sich binnen einer gewissen Frist auf eine abermalige Explosion gefaßt halten müsse. Italien tritt nunmehr ebenfalls in die Reihe derjenigen Staaten ein, deren Volkstimme gegen die Unmenslichkeiten auf der Balkan-Halbinsel Front macht. Beweis dessen ist das zu Rom abgehaltene slavophile Meeting, eine Demonstration, welche seitens eines katholischen Volkes um so bedeutungsvoller erscheint, wenn man die Entscheidung in Erwägung zieht; womit das geistliche Oberhaupt der römisch-katholischen Christenheit Partei für den Halbmond gegen die Sache der unterdrückten und verfolgten Christen ergriffen hat. Die seitens der Pforte angeordnete Verwahrung aller „gutgesinnten“ muslimännischen Volkselemente sängt schon an, ihren Rückschlag auf Griechenland auszuüben. Athener Nachrichten besagen, daß in den hellenischen Seestädten zahlreiche, bisher in der Türkei, namentlich in den Grenzprovinzen Thessalien und Epirus wohnhafte griechische Familien ankommen, welche aus Furcht vor Gewaltthätigkeiten die Flucht ergriffen haben. Die Verhältnisse der im ottomanischen Reich lebenden Christen haben einen hohen Grad erreicht. Einzelheiten über die letzten entscheidenden Kämpfe um Alexinaj sind uns bis zur Stunde noch nicht zugegangen. Doch scheint die Niederlage der Serben zweifellos. Ein in Belgrad am Sonntag eingetroffener Augenzeuge der Vorgänge berichtet, daß der serbische rechte Flügel am Freitag von den Türken angegriffen worden sei und verlor habe, dieselben gegen Supowatz (ungefähr 5 1/2 Meilen südlich von Alexinaj hart an der türkischen Grenze gelegen) zu drängen. Doch die Türken warfen ihre ganze Macht dahin, trieben den rechten serbischen Flügel zurück und drangen auf dem linken Morawa-Ufer vorwärts. Die Serben wurden von der Hauptarmee abgeschnitten und mußten sich in die Verschanzungen von Deligrad zurückziehen. Die Türken sollen hierauf den Brückenkopf der Alexinaj genommen und hiermit den Schlüssel der Alexinajer Verschanzungen in ihrer Gewalt haben. In Folge dessen ließ Tschernajeff das Gros seiner Armee sich auf Deligrad zurückziehen. Alexinaj selbst sollen die Serben bis Sonnabend noch mit 10 Bataillonen besetzt gehalten haben. Vom 1. Januar 1861 bis zum 1. Januar 1876 sind nach den officiellen statistischen Berichten 4,214,551 Einwanderer an den Küsten der großen nordamerikanischen Republik gelangt; von diesen sprachen 1,344,717 oder 31,9 Procent in deutscher Sprache. Also nahezu ein volles Drittel der gesammten Einwanderung. Bei der officiellen Volkszählung im Jahre 1860 wurden gleichzeitig statistisch-geographische Karten aufgenommen, aus denen auch zu ersehen, nach welchen Theilen der Union der Deutsche seinen Wanderstab gefaßt. Dort finden wir, daß sich am südwestlichen Ufer des Michigan-Sees, auf dem Landstrich, der das County Cook, einen kleinen Streifen von Indiana und Wisconsin umfaßt, mehr Deutsche angesiedelt haben, als in irgend einem andern Theile der Vereinigten Staaten. Illinois selbst wird nur von New-York an Zahl seiner deutschsprechenden Bürger übertroffen. Sollte darin nicht eine gewisse Bezeichnung für den deutschen Unterricht liegen? Von den modernen Sprachen gab man früher dem Französischen, als dasselbe noch die sogenannte nationale oder Diplomatensprache war, den Vorzug. Aber auch hier haben die Kanonen von Sedan eine Aenderung heraufgerufen. Die Handelsinteressen Deutschlands sind mit denen Englands, Amerikas und der Colonien bei Weitem enger verknüpft als mit denen Frankreichs. Ein weiterer Grund liegt in der ungeheuren Verbreitung des Englischen, das von etwa 90 Millionen Menschen gesprochen wird. Nicht ihm finden wir das Spanische mit 70 Millionen. Ueber 60 Millionen Menschen finden sprechen die deutsche Sprache, und gegen 45 das Französische. Wie sehr dem Deutschen vor dem Spanischen der Vorzug zu geben ist, bedarf keiner Erläuterung. Nach den officiellen Berichten der Chicagoer Schulen nahmen in dem Schuljahre 1874—1875 3359 Böglinge an deutschen Unterricht Theil. Derselben vertheilten sich auf die verschiedenen Nationalitäten wie folgt: 953 Anglo-Amerikaner, 1096 Deutsche (in Amerika geboren), 419 Deutsche (in Europa geboren), 419 Irländer, 135 Scandinavier und 337 Angehörige verschiedener Nationalitäten. Die deutschen Böglinge sind demnach nur 1515 an der Zahl gegen 1844 andere. Hieraus erhellt, daß es nicht in erster Linie die Deutschen sind, welche den Unterricht in ihrer Muttersprache verlangen, sondern gerade die übrigen Bevölkerungselemente, an der Spitze — die Anglo-Amerikaner. Während des Schuljahres 1875 bis 1876 hat die Theilnahme an deutschen Unterrichte ganz ungemein zugenommen. Conservativ-agrarische Manöver. Wenn es früher besser war, so müssen an dem Niedergange die inzwischen getroffenen Einrichtungen und Maßregeln schuld sein. Alle diese Einrichtungen und Maßregeln sind aber das Werk der liberalen Kammermajorität. Also fort mit den Liberalen! Das ist Anfang und Ende aller agrarischen Kundgebungen. Diese Vereinskundgebung hat den ungemeinen Vorzug, sehr plausibel zu klingen, das Denkvermögen so wenig

wie möglich anzustrengen und auf dem kürzesten Wege zum Ziele, nämlich zur Auffindung des Sündenbocks zu führen. Leider hat sie nur eine große Lücke. Angenommen, es war früher wirklich besser, d. h. es herrschte allgemein eine größere Zufriedenheit, ein größeres Wohlbefinden — warum muß denn die inzwischen eingetretene Aenderung notwendig durch die Gesetzgebung verursacht sein? Werden denn Handel und Wandel gemacht durch die Gesetze? Befiehlt der Staat seinen Bürgern: „Du betreibst Dieses, Du Jenes?“ Bezieht er die menschlichen Arbeitskräfte zwischen Industrie und Landwirtschaft? Schreibt er dem Unternehmer vor, wie weit er in seinen Speculationen gehen darf? Stellt er die Arbeitslöhne und die Lebensmittelpreise fest? Nichts von Alledem. Dennoch trägt der Staat oder vielmehr die bestehende Gesetzgebung an dem Niedergange von Handel und Wandel ganz allein die Schuld. Inwiefern — das unterlassen die Agrarier wohlweislich zu beweisen. Sie behaupten einige Unwahrheiten und hüllen sich im Uebrigen in nebelhafte Redensarten. Mit dem gleichen Rechte wie für die wirtschaftliche Krise könnten sie die „liberale Gesetzgebung“ für eine schlechte Ernte verantwortlich machen. Aber vielleicht soll ihr Vorwurf gerade darin liegen, daß der Staat nach seiner neueren Gesetzgebung es unterläßt, in bevorstehender Weise in die Privatthätigkeit seiner Bürger einzugreifen? Vielleicht verlangen sie, daß er dem ländlichen Arbeiter verbiete, sein Fortkommen in der Stadt zu suchen; daß er den Fabrikanten verbiete, seine gewerblichen Anlagen über eine gewisse Grenze hinaus auszuweiden; daß er dem Publicum sage, an welchen Actienunternehmungen es sich betheiligen soll und an welchen nicht. Vielleicht, sehr wahrscheinlich sogar wäre eine solche verbesserte und vermehrte Auflage des alten Polizeistaats nach ihrem Herzen, und sie hätten dann allerdings ein Recht, die Liberalen anzuklagen, welche diese polizeiliche Vormundschaft beseitigt haben, weil sie der Ueberzeugung sind, daß der Bürger und Bauer selbst am besten zu beurtheilen wissen müsse, wie er seine Arbeit einzurichten habe. Indes, ist Dies die eigentliche Absicht der Agrarier, dann sollen sie auch den Muth haben, offen zu bekennen: wir verlangen eine allgemeine Reaction. Das aber lassen sie bleiben; denn sie wissen nur zu wohl, daß das Volk eine solche Reaction nicht will. Darum müssen sie ihre Absichten hinter allerlei aus der Luft gegriffene Beschuldigungen und allgemeine Phrasen verheiden und die wahren Ursachen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage verschweigen. Da paßirt ihnen nun aber die recht fatale Widerwärtigkeit, daß zu gleicher Zeit von anderer Seite gegen die „liberale Gesetzgebung“ ein Angriff geführt wird, der sie zwingt, der verhassten Wahrheit gerecht zu werden. Ganz wie die Agrarier behaupten auch die Schulzöllner, daß die bestehende Gesetzgebung das Daniederliegen der Industrie verschuldet habe, und es kommt die für die Landwirtschaft höchst unwillkommene Forderung, die zum 1. Januar 1877 bevorstehende vollständige Aufhebung des Eisenzolles wieder rückgängig zu machen. Da ist plötzlich in den Augen der Agrarier durchaus nicht mehr die „liberale Gesetzgebung“ das böse Princip, da hat man einen gar scharfen Blick für die wirklichen Ursachen der Misere der Eisenindustrie, die tolle Grönderei, die falschen Speculationen, die kolossale Ueberproduktion u. s. w. Wie in aller Welt mag es nur zugehen, daß die „liberale Gesetzgebung“ gerade an diesem einen Punkte unschuldig ist? Wie mag es kommen, daß die Agrarier überall sonst von den ganz natürlichen Folgen der Thorheit und der Leidenschaft der Menschen, sowie von den Wirkungen des Milliardenstroms, des Krieges, der socialdemokratischen Fehereien schlechterdings gar Nichts bemerken, sondern einzig und allein die „liberale Gesetzgebung“ als die Quelle alles Unheils vor sich sehen? Es bedarf keiner weiteren Ausführung, um die Aufrichtigkeit dieser Kampfesweise zu beleuchten. Nur Eines noch. Als letzten und Haupttrumpf spielen die agrarischen Flugblätter regelmäßig die „Fluth der neuen Gesetze“ aus. Man kann es sehr lässig finden, daß so viele der tiefgreifendsten Reformgesetze fast gleichzeitig eingeführt wurden. Aber ist Das die Schuld der Liberalen? Die neuen Gesetze sind zum großen Theil notwendig geworden durch die Errichtung des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches, die Liberalen haben beide Ereignisse mit Freuden begrüßt, Niemand aber wird behaupten, daß sie allein dieselben gemacht hätten. Und wenn die Reformgesetze in Preußen allerdings dem Drängen der liberalen Partei zu verdanken sind, wer sonst ist denn Schuld daran, daß sie jetzt auf einmal durchgeführt werden müssen, als lediglich die agrarisch-conservative Partei, welche ein halbes Jahrhundert hindurch jede von dem naturgemäßen Entwicklungsgange gebotene Neuerung zurückgedrängt hat? Kurz und gut: die Jahre 66 und 70 haben eine staatliche Ummwälzung über uns gebracht, wie sie das deutsche Volk gewaltiger fast nie erlebt hat. Die Liberalen haben sich den in Folge dessen der Gesetzgebung plötzlich gestellten Aufgabungen freudigen Muthes unterzogen. Die Agrarier aber wissen nur zu klagen über die Unbequemlichkeiten, die aus diesem Umschwunge erwachsen. Mögen sie Das immerhin thun. Aber sie sollen dann wenigstens nicht die — Kairotät haben, sich dem deutschen Volke als die „wahren Reichsfreunde“ anzupreisen!

Vor der Kaiserparade. Am Connewitzer Schauffehaus. Connewitz, 6. September. Am Knotenpunkte der von Leipzig nach Döhlen via Gashwitz führenden Landstraßen, hier am Connewitzer Mühlgraben der Pleiße ist seit Menschengedenken, gewiß seit Besuchen des Schauffehauses an der Begauer Landstraße vielleicht kein lebhafterer Verkehr von Civilisten vorgekommen, als an diesem Tage. Die Dorfstraße hatte von Mitternacht an ein großstädtisches Leben angenommen. Wagen auf Wagen unterbrach mit seinem Geräusch die Stille der Nacht. Der Verkehr nahm zu, je näher der Morgen heranrückte. Aber schon vor dem Dahenschrei war er bedeutend. Mit den Gefährten aller Art mischten sich nun die Fußgänger in einzelnen Trüppchen oder größeren Schaaeren. Schuljugend aus der Stadt erschien in hellen fröhlichen Haufen, um von hier aus den Weg „Stolz“ auf großen Rüstwagen fortzusetzen. Es waren die Böglinge unserer Leipziger Realschule. Der eleganten Equipagen, ein- und mehrspännig, aus der Stadt, aus der Umgegend, aus der Ferne wurden stündlich immer mehr. Die Reisten eilten unverweilt vorwärts dem Bestimmungsorte zu, Viele aber machten auch vor dem Kaffeegarten oder vor dem Gasthause zum Sächsischen Hause einen kurzen Halt, um nach rasch eine Erfrischung zu sich, beziehentlich Mundvorrath mit auf den Weg zu nehmen. Die häuerlichen Geschirre, Privatequipagen, Lohnlutschen von allen Kalibern und Altersklassen, Omnibusse mit und ohne Laub- und Fahnenbesatz, die Droschken, die offenen und bedeckten Wagen mit zahlreicher mehr oder weniger heiterer Herren- und Damenbesetzung, dazwischen schlichte Kaffi-Feiter-, ja Thiertransportwagen mit fröhlichen Insassen folgten sich in fast ununterbrochener Reihe. Sogar einen ehemaligen Leichenwagen bemerkte man unter der Zahl. Einzelne Reiter, Reitertrüppchen mischten sich dazwischen und gaben der bunten Scene noch mehr Abwechslung. Am Malerischsten freilich nahmen sich die zur Parade in Galouniform anrückenden Bögge der hier cantonirenden Husarenescadrons aus. Die Schauffehgedemne hatte fortwährend alle Hände voll zu thun, und es kostete ersichtlich Mühe, alle die unübersehbaren Fahrzeuge mit den Passagieren zu versehen. Nur die zum Orte gehörigen Wagen, sowie die königlichen Equipagen und reitenden Diener, sowie das Militair brauchten keine Steuer zu zahlen. Connewitz hatte an diesem Morgen, der im Lichte der Sonne strahlte, ganz das Ansehen eines einzigen Gala- und Bollescorso und wird das Andenken an die König- und Kaiserparade noch lange hier fortleben! Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat August 1876. Es wurden bei der Sparcasse 321,230 M 59 J eingezahlt \*) und 227,396 M 83 J zurückgegeben, überhaupt aber 7532 Bücher erpedirt, worunter 585 neue und 358 erloschene. Das Leihhaus hat 143,578 M — J auf 9310 Pfänder ausgeliehen und 132,572 M 50 J auf 8627 eingelohnte Pfänder zurückempfangen. \*) Einschließlich der bei den Filialen in 311 alten und 38 neuen, zusammen in 349 Büchern eingeliegten 18,182 M 53 J und zwar beim 1. Filial auf 39 alte Bücher 4401 M 59 J - 3 neue 330 M — J - 62 Bücher 4731 M 50 J 2. Filial auf 171 alte Bücher 9386 M 50 J - 28 neue 1509 M 13 J - 199 Bücher 10895 M 65 J 3. Filial auf 81 alte Bücher 2321 M 40 J - 7 neue 234 M — J - 88 Bücher 2555 M 40 J In der 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt, Dienstag den 5. September d. J., im redactionellen Theile ist eines Schriftchen von Adolf Graf Boninski Erwähnung geschehen, daß den Titel trägt: „Woher stammt der Menschengestalt? — Wie gelangt er in den Körper des Menschen?“ Es liegt im Interesse des Verfassers dieses Schriftchens, gegen die in bezogener Beilage des Tageblattes dargestellte Auffassung jenes Aufsatze zu protestiren, als ob derselbe durch vorzugweise Berücksichtigung der naturphilosophischen Theorie des Dr. Schmid-Schwarzberg dessen Anschauung theile, da im Gegentheil das Schriftchen mit jener Theorie im Widerspruch steht, so wie es auch der Anschauung über Entstehung des Geistes durch höhere Entwickelung der Thierseele widerspricht. — Herr Referent kann den Aufsatz nur flüchtig überblickt haben, denn grade bei den Theorien entgegengefeht ist in dem Schriftchen an der Creation des Geistes durch Gott festgehalten, und ist der wissenschaftliche Beweis angetreten, daß der Geist von Außen kommend dem schon lebenden Fötus der Mutter freiwillig sich einverleibt. Wer das Schriftchen in der Verlagshandlung von Oswald Ruge gratis in Empfang nehmen will, wird sich von dem Irrthume des Herrn Referenten überzeugen.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

### Theilnehmer-Gesuch für eine Wurst-Fabrik.

Der Besitzer eines in Gotha sich befindenden werthvollen Eigenthums wünscht dasselbe, vorzuziehen geeignet, zu einer Wurstfabrik einzurichten und sucht zu diesem Zwecke noch einen Theilnehmer mit ca. 60-100,000 M., auch mehr, Einlage. Dieselben sollen nur als Betriebscapital dienen, da mindestens derselbe Werth in Eigenthum und Einrichtung vorhanden ist. Der Sachverstand ist mit dem Zwecke der Fabrikation vollständig vertraut, außerdem mehrere Sprachen sprechend, in Frankreich, England und den Vereinigten Staaten bekannt, so daß ein bedeutendes Exportgeschäft gemacht werden kann, da Gothar Wurst in der ganzen Welt gesucht und der Verbrauch jährlich zunimmt, überhaupt der Absatz keiner Beschränkung und Risiko unterworfen ist, auch könnte Verkaufsstelle in Leipzig errichtet werden. (H. 34442.)

Reservanten belieben sich wegen des Näheren unter I. W. No. 887 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu wenden.

Restauration sofort zu verkaufen. Adressen niederyulegen unter P. A. 957 bei den Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Halle'sche Straße Nr. 11, 1 Tr. (H. 34443.)

Zu verkaufen 2 Productengeschäfte Kleider, gut gebaut, Uebernahme 50 u. ca. 300 M., Pacht billig. Näheres Mittelstraße 27 beim Hausmann.

### Zur Messe

Kann Jemand gegen Sicherheit einen großen Posten „echter Bismarck-Bleisiedern“ zum Verkauf en gros & en détail bei gutem Verdienste in Commission erhalten.

**D. Belmonte & Co.,** Georgenstraße 23.

### Kaiserparade bei Merseburg

sind Willens auf die Zuschauer-Tribüne der Herrn Kaufmann **Wiese** und in der **Stollberg'schen** Buchhandlung in Merseburg zu 6, 5, 4 und 3 M. zu haben.

### Ein Nachabnehmer

auf „the London Daily News“ wird gesucht im „Café Richter.“ Theaterpass.

**Verkauf eines Steinweg Nachf. Flügels,** für Musik-Vereine passend.

Ein fast neuer Salonflügel aus der rühmlichst bekannten Steinweg'schen Fabrik hier (diese Instrumente werden von Clara Schumann vielfach benutzt in Concerten) soll sehr billig verkauft werden. Vorzüglicher Ton! Gehäuse Polsterarbeit. Verpackung geschieht durch die Fabrik.

Näheres durch **Paul Kampe, Braunschweig, Schützenstraße 4.**

Verkäufer erhalten eine Provision!

### Flügel,

Pianos u. Tafelform zu Kauf u. Miethe bill. Erdmannstr. 14.

Perf. verm. billige Pianos Gr. Fleisberg. 17, II.

### Neue Pianos

mit Eisenrahmen von 175 M. an bis 400 M. sind unter Garantie zu verkaufen im Pianoforte-Magazin von **Robert Zeit,** Königplatz 19.

Geldene u. silberne Herren u. Damen-Uhren, Goldwaaren, neue u. getr. Röcke, Hüte u. Westen billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. im Vorschussgeschäft.** (H. 32742.)

### Getrag. Herrenkleider,

gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln u. Verkauf: Barfußgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

### Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel u. verkauft Neuhäuserstraße Nr. 3, III. **E. Reinhardt.**

### Eine Partie

**Gilenburger Kattun,** wahlrecht, à Dieter 10 M., zu verkaufen Katharinenstraße 18, im Cigarren-Geschäft.

### Federbetten,

Bettfedern, fert. Anlets, in größter Auswahl billig Nicolaisstraße 31, Bauer Hecht bei **Ente.**

Bettfedern und Federbetten à Gebett von 10 M. an verkauft Goldstein Brihl 75, 2. Et.

3-4 Gebett gute Familienbetten, verschiedene Möbel sind zu verkaufen Neuhäuserstr. 23, I.

6 Tische nebst 48 Stühlen, neu, passend für Restaurationen, sofort zu verkaufen. Adressen unter O. Z. 956. bei den Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Halle'sche Str. 11, I.

Eine einschläfrige Bettstelle mit Matrize für 7 M. u. 1 span. Band sind wegen Platzmangel zu verkaufen Turnerstraße 9, beim Hausmann.

Zwei neue **Sopha** sind billig zu verkaufen Humboldtstraße 6, 3 Tr. links.

2 Blumenständer, 1 Ofenschirm mit sch. Stickeri, 2 Gypsfiguren, bronziert, b. zu verk. Turnerstr. 1, H. II.

1 grüne Kaffee-Causse mit 2 Hauten, 1 Sopha, 1 getr. Ottomane verk. Bilz, Tap., Turnerstr. 1, H. II.

Schuhgeschäfte billig zu verk. Promenadenstraße 14.

Zu verk. billig 2 Kleidersecretaire, 2 Schränke, 1 Commode, Tische, 1 Sopha Promenadenstraße 14.

Umzug halber werden billig verkauft 1 Ausziehtisch, massive Eiche, 4 Stück Polsterhühle, ein Sopha mit Kissen, 1 Handwagen und ein Schreibpult, Alles gebraucht, Königplatz 4, II. r.

2 Staben Möbel sind umzugshalber sofort zu verkaufen. Zu verk. Kl. Fleisberggasse 6, 1. Et.

### Wasserdichte Stiefelschmiere,

eine vorzügliche Schmiere, um Schuhzeug aller Art weich und wasserfest zu erhalten. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

**Carl Voigt, Dresdner Hof.**

### Gardinen

in jedem Genre, abgepasst und vom Stück, zu den billigsten Engrospreisen.

En gros. En détail.

**Philipp Lesser, Grimma'sche Strasse 4, 1 Treppe.**

NB. Gardinen-Rester zu 1 u. 2 Fenstern zu herabgesetzten Preisen.

### Möbel Spiegel, Polsterwaaren

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen das Möbel-Magazin von **H. Paul Böhr,** Klosterstraße 13, Hôtel de Saxe.

### Eröffnungs-Anzeige.

Gefertigter zeigt einem geehrten Publicum ergebenst an, daß er

### Schulgasse No. 5 eine Ungar-Wein-Handlung,

verbunden mit reichhaltigstem Lager

deutscher, französischer, spanischer u. portugiesischer Weine, Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, ausländischer Liqueure etc.

besonders empfehle sehr preiswürdige Ungar-Weine direct vom Producenten bezogen:

Rothweine von 80 Pfennigen an exclusive Glas,

Weißweine „ 80

Tokayer Medicinalweine von 2 M. 50 an inclusive Glas.

Hochachtungsvoll **Emil Kretzschmar,** Leipzig und Oedenburg in Ungarn.

### P. P.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen Datum mein seit 12 Jahren am hiesigen Platz geführtes

### Flaschenbier-Geschäft

an Herrn **Wilhelm Schulze** hier, Katharinenstraße 13, abgetreten habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Leipzig, den 1. September 1876.

Höflichst bezeugend auf obige Anzeige des Herrn **Paul Tittel** erlaube ich geehrtes Publicum, mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, indem ich in voraus prompte Bedienung und Lieferung von nur guten Flaschenbieren **Coburger Actien-Bier** zusichere.

Mit aller Hochachtung zeichne **Wilhelm Schulze, Katharinenstraße Nr. 13.**

Nur kurze Zeit findet **Markt 8** hier der

### gerichtliche Ausverkauf

des reichhaltigen Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Lagers der Firma Kurtzke & Frantz zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. Vorhanden sind noch importirte Habana-Cigarren (Marke Carolina) und verschiedenartige Imitationen.

Der Gütervertreter **Dofrat Dr. Lohse.**

### Geschäfts-Verkauf.

Wein in Vera in vorzüglicher Geschäftslage gelegenes Hausgrundstück, worin sich fettes Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft befindet, beabsichtige ich mit vollständigem Waarenlager u. Inventar Familienverhältnisse halber bei 5-8000 M. Anzahl sofort zu verkaufen. Auf dem Grundstück ruht Brauerrechtigkeit nebst Bierauskauf und hat der Verkäufer dieselbe bis jetzt ausgeübt.

Herr **B. Kläbe** in Leipzig, Wiesenstraße 18, hat die Güte, nähere Auskunft zu ertheilen.

### Tattersall

Dresden, 2. Stravenstrasse 2.

Von Mittwoch den 6. Septbr. an steht ein Transport von 20 Stück hoch-eleganten ungarischen Gespannspferden, direct aus Ungarn, zum Verkauf. Darunter befinden sich große Carrossiers, sowie leichtere elegante Wagenpferde.

(H. 34149a)

### Möbel-Verkauf.

2 nussb. Polstergarnituren u. verschiedene andere Möbel sollen aus freier Hand billig verkauft werden **Plauenischer Platz 12, im Auctionslocal.**

Zu verk. getr. Möbel Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

Zu verk. Kleidersecret. Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, gr. Kleiderschr. Zeiger Str. 22, Sout.

Div. Möbel Bert. Grimm Steins. 7, III.

Möbel (Aukverkauft) Reichstr. Nr. 36. Wegen Lokalraums! nur noch diese Woche!

6 herrschaftl. „Garderobe-Schränke“, 2 weibl. - 3 Wab. 1 Eiche, gr. Dopp. Schr., d. d. d. Wäsch-, Geschir- und Küchenschr., 13 große Spiegel, 20erlei kleinere.

Cylinder-Büreau, Vertikow, 8 Schreib-tische, 10 Secret., 4 Bücherschränke u. a. Möbel-Verkauf (auch Eint.) Kl. Fleisberg. 13.

Zu verkaufen billig eine Ledertafel in dem Cigarren-Geschäft Themaschhof Nr. 1.

### „Feuerfeste“ Cassaschränke

in versch. Größen zur gef. Auswahl, d. d. d. eif. Cassen, eif. Handcassetten jeder Art, Copirpressen, Doppelpulte, eif. Balle, Drehsessel, Brief-schreib-tische, Ledertafeln, Waaren-, Kastenregale, Glaslaken, Waaren-schränke mit Schubhähren u. d. d. m. Verk. Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

(Cassaschränke) in allen Dimensionen, Kl. Fleisberggasse 15, d. d. d. Contorpulte, Schreib- u. Ledert.

Cassaschränke, Contorpulte, Schreib-tische, Ledertische u. Verk. Reichstr. Nr. 36.

1 Goldschrank Neuhäuserstr. Nr. 31. Wust.

1 n. Goldschränkchen Verk. Kl. Fleisberg. 18.

Cassa-Schränke-Verkauf Antonstraße Nr. 5.

2 sehr schöne Leinwand-Jagdgewehre sind billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 1, I. im Vorschussgeschäft. (H. 34192.)

Eine neue Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Peterstraße Nr. 29, 3. Etage.

### Sopha, Causse, Hauten,

Matrizen, Betten, solide Arbeit, verk. zu billigen Preisen **E. Möbius,** Tapezierer, Weißstraße 64.

Für Kaufleute, Händler und Händler gewährt auf den Thaler 15 M. Rabatt die **Sonig-luchsenfabrik** von **Emanuel Richter,** Georgenstraße 15 b und Schützenstraße 21.

auch in einz. Hunderten à 1/2, 2, 2 1/2, 2 3/4 u. 3 M. zu verk. Hall. Str. 1, 1. Et., im Vorschussgeschäft.

**Cigarren**, 30 Wille, gut u. billig verkauft im Ganzen, auch einzeln

Prühl 78, 2. Et. im Vorschussgeschäft, Goldstr.

Ein noch neuer dreirädriger Kinderwagen zu verkaufen Randstraße 39, III. links, G. Becker.

Auf der Dampf-Ziegelei **Bobbau** bei **Jeßnitz** in Anhalt (Station der Berlin-Anhalter Bahn) sind

rotte Verbleibene in allen Sorten, Klinker zu Wasser- u. Pauten, Keruflische, Pfeilerabdeckungen, Hintermauerungssteine, Vochsteine,

zu soliden Preisen stets auf Lager.

**Zwei Lowrie's Oaser-Schiffstrob** steht zum Verkauf **Dresdner Bahn** und wird in kleinen und großen Posten abgegeben.

**A. Hensling.**

Ein zweirädriger Handwagen, für Kohlen- oder Fleischbierzwecke passend, billig zu verkaufen.

Rath, im Auctionslocal Plauenischer Platz 1-2.

Freitag den 8. Sept. trifft ein Transport

Defauer neuntlich Rinde mit Rälbern zum Verkauf hier ein. **Albert Dertling,** Buchbinder, Oberstraße 50, **Schwartz No.**

Prachtvolle junge Neufundländer Gänse etc. Abkammung billig zu verkaufen. - Zu erfragen bei Herrn Restaurateur Schille, Hofplatz 29.

Echte Parzer Canarienhähne, dießj., à St. 4 M. zu verkaufen Reichstraße Nr. 36, 1 Treppe.

**Vogelfutter, Tauben- und Hühnerfutter** empf. **O. Reinhold, Universitätsstr. 10.**

### Kaufgeluche.

### Rittergutskauf.

Ein schönes, rentables Rittergut im Werthe von 2-300 Taler, bevorrat in der Provinz Sachsen und Thüringen, event. in guter Lage des Königreich Sachsen gelegen, wird gegen sofortige baare Bezahlung **gekauft.** Offerten von Besitzern unter **V. Z. 901** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Ein gutes Zinshaus von 12-30,000 M. wird zu kaufen gesucht. Nur Selbstverkäufer wollen Adresse sub N. G. 5 postlagernd abgeben. Agenten verbeten.

Gesucht eine kleine Bäckerei oder Producten-geschäft bis 1. Oct. Adr. Universitätsstr. 3 erbeten.

Zu kaufen gesucht eine gute Violine. Adressen mit Preisangabe abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter A. Z. 367.

Gebrauchte Büsten und Fahnen werden nach dem Preise zu kaufen gesucht. An-niederzulegen bei Hrn. Hrn. Kademann, Salzgraben.

Getragene Garderobe, Wäsche u. verwerthet man am besten Kl. Windmühlengasse 12, Gendölke.

### Getrag. Herrenkleider

Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchsten Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Kassen, etc. Adr. erb. Gr. Fleisberg. 19, Hof 1. I. **M. Kremen**

Getrag. Herrenkleider alle Garderobe, Betten, Wäsche u. kaufe zu höchsten Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Koss

Ein bewohnter, noch gut erhaltener Nahgarn-Schreibsecretair wird zu kaufen gesucht. Offerten b. Hausmann Werberstr. 2, abzugeben

Gesucht wird billig von einer armen Familie ein altes Sopha. Adr. unter K. L. 55 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine in gutem Zustande befindliche Wäsche-rolle wird bald zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. W.** sind an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Schwungrad mit oder ohne Bod zu kaufen gesucht bei **A. Flakämper,** Grimm. Steinweg 61.

Gesucht wird ein gebrauchter Fahrstuhl Adressen abzugeben Nicolaisstraße, im blauen Deckl.

Wer verfertigt solide Holzpressen f. Buchbinder. Offerten sind Nicolaisstraße Nr. 42 abzugeben.

4000 Mark auf sichere Hypothek will durch Hrn. Oeffe, Hainstraße Nr. 28, zu verk. gesucht.

2000 Tblr. gegen 5 Proc. Zins auf ein hies. Haus als Hypothek gef. durch **H. W. Voss,** Gr. Fleisberg. 19.

Ein j. aut. Mädchen bittet um 15 M. postlagernd I. niedr. Rüd. Nr. unter A. 10 postlagernd I. niedr.

Ein Darlehen von 5100 M. wird alsbald...

Belcher Edelentele... 200 Tblr.?

Gesucht w. von einem realen Professionsisten...

60 Tblr. werden gegen sicheres Unterpfand...

Ein armer Student, dem die zu seinem bevor...

Ein anständige Frau mittel Alter... 2. Schulgasse 2, 1 Treppe...

Geld auf alle Werthpapiere, Waarenposten...

Geld auf alle Werthp., Möbel, Pianino, Waagen...

Ein früherer Landwirth, jetzt Rentier, 32 Jahre...

Für eine gebildete Dame (Witwe ohne Kinder)...

Damen bietet sich Gelegenheit, sich eine wirklich velle...

Offene Stellen. 10 bis 15 Mk. täglich können Agenten, Prov.-Reisende und...

Inspector-Gesuch für Lebens-Versicherung. Von einer renommirten Lebens-Versicherungsgesellschaft...

Commis-Gesuch. Zum 15. Sept. wird für ein hiesiges Tuch-Exportgeschäft...

Buchhalter-Gesuch. Derselbe muß mit der doppelten Buchführung...

Ein tüchtiger routinirter junger Mann, der die...

Derselbe muß mit der doppelten Buchführung...

Ein größerer Fabrikgeschäft wird zu sofortigem...

Ein tüchtiger routinirter junger Mann, der die...

Ein größerer Fabrikgeschäft wird zu sofortigem...

Ein tüchtiger routinirter junger Mann, der die...

Ein größerer Fabrikgeschäft wird zu sofortigem...

Ein Darlehen von 5100 M. wird alsbald...

Lagerdiener in geübten Jahren mit bescheidenen Ansprüchen...

Ein junger Commis, der möglichst in der Papierbranche...

Gesucht 3 Commis, 2 Verkäufer, 5 Berröll, 6 Kellner...

Ein j. Verkäufer gesucht Gr. Fleischergasse 3, I.

Reisender gesucht für ein bedeutendes Manufakturwaaren-Export-Geschäft...

Offen ein Reiseposten in einem englisch und deutschen Manufakturwaaren-Export-Geschäft...

Ein Provisionireisender, welcher die größten Städte Deutschlands...

Ein Reisender, der Norddeutschland regelmäßig besucht...

Tüchtige Notenstecher werden gesucht bei E. Jul. Pickenhahn...

Buchbinder-Gesuch. Zur Bedienung einer Papierfabrikmachine...

Ein geübter Pressergeselle kann in meiner Buchbinderei...

Ein Zusammensetzer erhält dauernde Stellung in der Pianofabrik...

Ein guter Bautischler erh. Arbeit Blücherstr. 8.

Ein Tischlergeselle auf Bau sucht M. Jüffel...

Gesucht wird ein Schmiedegeselle, guter Feuerarbeiter...

Zwei tüchtige Wagenlackierer sucht S. Kullrich...

Gesucht wird 1 guter Lackiermeister od. Lackirergehülfe...

Ein tüchtigen Wickelmachermeister sucht die Cigarren-Fabrik M. Glückmann Kaliski...

Ein Schuhmacher-Meister wird für Reparaturen gesucht...

Ein Lehrling wird angenommen. F. Köst, Schuhfabrik...

Für die Sonntage wird zur Uebernahme des Saalbuffets ein tüchtiger Mann...

Gesucht werden Stubenmädchen, Köchin, sein. Mädchen...

Ein gewandtes, reines Mädchen, welches wünschlich...

Ein Mädchen für Küche und Haus kann sich sofort...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Ein anständig. Mädchen wird zum 15. Sept. für Küche...

Ein Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit...

Gesucht wird zum 1. Oct. für ein Material-Vertrieb...

Gesucht sofort ein starker Büffetbursche u. 1 Kegelbursche...

Ein flotter Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein ordentl. Kellnerbursche u. ein Hausbursche...

Gesucht wird sofort ein ordentlicher Hausbursche...

Ein nur ordentlicher Hausbursche wird gesucht...

Ein junger ordentlicher Kaufbursche sucht...

Ein solides, reines Mädchen, welches wünschlich...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Ein anständig. Mädchen wird zum 15. Sept. für Küche...

Ein Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Ein anständig. Mädchen wird zum 15. Sept. für Küche...

Ein Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Ein anständig. Mädchen wird zum 15. Sept. für Küche...

Ein Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Ein anständig. Mädchen wird zum 15. Sept. für Küche...

Ein Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Ein anständig. Mädchen wird zum 15. Sept. für Küche...

Ein Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Ein anständig. Mädchen wird zum 15. Sept. für Küche...

Ein Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Ein anständig. Mädchen wird zum 15. Sept. für Küche...

Ein Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit...

Ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit...

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus...

Ein erfahrendes Mädchen wird sofort für Küche...

Gesucht zum 15. Sept. ein williges, kräft. Mädchen...

Gesucht wird zum 1. Oct. für einen ruhigen Dienstmädchen...

Guten Dienst zum 15. d. oder 1. Oct. findet ein Mädchen...

Gesucht wird ein tüchtiges und williges Mädchen...

Gesucht wird ein anst. Mädchen für alle häusl. Arbeit...

Ein zuverlässiges Mädchen für häusl. Arbeit wird zum 1. Oct....

Ein ordentliches Mädchen mit guten Kenntnissen kann...

Ein ehrliches fleißiges Dienstmädchen sofort od. 15. d....

Ein Dienstmädchen, das schon bei Herrschaften...

Dienstmädchen-Bazar. 200-300 Mädchen finden passende Stellung...

Gesucht wird zum 15. d. d. bei zwei einzelnen Leuten...

Gesucht ein reines Mädchen, wünschl. vom Lande...

Ein Mädchen für häusl. Arbeiten wird sofort gesucht...

Gesucht wird den 15. Sept. bei gutem Lohn ein rechtliches...

Gesucht zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen...

Ein Dienstmädchen wird gesucht Königsstraße 25, 2 Tr....

Gesucht wird eine kräftige Viehmagd. Berliner Straße...

Zum 15. d. wird ein Dienstmädchen für häusl. Arbeit...

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen...

Gesucht zum 15. Sept. ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arb....

Gesucht wird sofort oder 15. September ein braues...

Für 2 Kinder u. hül. Arb. v. 15. d. 1 Mädchen...

Gesucht wird ein gutes, fröhli. Mädchen für Kinder...

Gesucht wird ein junges Dienstmädchen für Kinder...

1 Aufwartensmädchen wird gesucht Banhofstr. 6, II.

Gesucht wird sofort eine gute Köche bei hohem Gehalt...

Stellengesuche. Ein erfahrener Commis, ruhigen einfachen Charakters...

Ein routinirter Kaufmann, 32 Jahre alt, völlig militärfrei...

Ein gut empfohlener junger Mann, firmer Buchhalter und in allen Comptoirarbeiten bewandert, sucht Stellung. Offerten sub V. 484 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein verheirateter Kaufmann sucht wegen Geschäftserweiterung eine passende Wohnung. Offerten unter G. 6 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

**Kaufmann,** welcher der deutschen, französischen und englischen Sprache in Correspondenz und Conversation vollkommen mächtig, auch englisch und französisch versteht, sucht Stellung als Correspondent oder Reisender in einem feinen Hause. Prima Referenzen. Off. Offerten sub J. 6761 an Rudolf Mosse in Dresden.

Ein Barbiergehilfe sucht sogleich Stellung. Offerten Schönfeld, Neubau Nr. 51, 4 Treppen.

Ein Schneider, geübt nach Maß, wünscht sich zu verändern. Beste Adressen erbeten sub Z. H. 10 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Zwei tüchtige Schriftsetzer suchen dauernde Condition. Off. Offerten unter Z. H. 228 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Schleifer sucht Stellung. Off. Offerten sub N. W. 376, an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten. (Hc. 33479b.)

Ein junger tüchtiger Koch sucht während der Messe Stellung. Off. Off. wolle man Grimma'scher Steinweg 50 im Uhrengesch. niederl.

Ein junger, kräftiger Mann, im Rechnen und Schreiben, sowie im Faden bewandert, sucht Stelle als Markthelfer, Handmann oder Steinschleifer. Off. unter C. W. 221 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird f. ein junges Mädchen zur weiteren Ausbildung eine Stelle als Verkäuferin. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Adressen abzugeben Eisenstraße 14, 1. Etage.

### Stelle-Gesuch!

Ein gebildetes, freundliches Mädchen, sehr flotte Verkäuferin, von ehrenhaftem Charakter, mit der Buchführung vertraut, sucht per 1. October c. Stellung in einem größeren Delicatessen, Material- oder anderen Geschäft. Gefäll. Offerten unter N. H. 371 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz baldigst erbeten.

Ein anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein junges, anständiges Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht zum 1. October andere Stellung, am liebsten in einem Fleisch-, Delicatessen- oder Wurstgeschäft. Näheres im Wurstgeschäft von Herrn Gützel, Wittenberger Straße Nr. 27.

Ein anständ. Mädchen aus f. Familie, welches die feine Küche erlernt hat, sucht zum 1. Octobr. Stelle als Köchin. Off. Off. bittet man abzugeben unter P. M. in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. Mädchen aus f. Familie, welches die feine Küche gründlich erlernt hat, sucht zum 1. Oct. Stelle als Köchin. Off. Off. werden u. C. S. 20. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu selbständiger Leitung eines anständ. Haushaltes, resp. zur Erziehung mütterlicher Kinder sucht eine gebildete Dame gef. Alters Stellung. Off. Off. unter P. M. S. postlagernd Reimanns erbeten.

Eine gebildete Dame, 25 Jahre alt, mit feinerem, liebes. Charakter sucht Stellung zur Führung einer Wirtschaft, Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Gefällige Offerten N. W. 100 postlagernd Lützen, Niederlausitz.

Ein sehr gebildetes, nicht zu junges Mädchen wünscht Stellung zur Gesellschaft einer Dame, am liebsten auf das Land. Vorstellung kann erfolgen. Beste Adr. bittet man unter H. R. G. postlagernd Leipzig niederzulegen.

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht Stellung zur Stütze und Gesellschaft einer Dame oder als deutsche Bonne hier oder auswärts. Off. Off. erbeten unter M. P. 232. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, Mitte 20er, sucht bei einem einzelnen Herrn od. Dame Stelle als Wirtschaftlerin. Adressen niederzul. Gerberstraße 22, Seiten-Laden.

Als Wirtschaftlerin oder Kochmamsell in Privat oder Hotel hier oder auswärts. f. ein geb. Mädchen bald. Stelle. Näh. Schletterstr. 4, Seitengeb. I.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung bei einzelnen Leuten oder als Stütze der Hausfrau. Näheres Schönfeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 32b.

Als Repräsentantin oder Gesellschafterin wünscht eine feingebildete junge Frau, angenehme Persönlichkeit, musikalisch, Stellung bei einem älteren Herrn. Off. erbeten unter K. St. 3 postlagernd Leipzig.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, nicht von hier, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, am liebsten wo es Gelegenheit hätte sich in der feineren Kochkunst zu vervollkommen. Hoher Gehalt wird weniger beansprucht, sondern mehr auf gute Behandlung gesehen. Beste Adr. durch Hrn. Kaufmann Müller, Grimma'sche Straße 15, Fürstenaub.

Ein j. Mädchen, geübt im Schneidern, Plätten und allen weiblichen Arbeiten, sucht Stellung als Jungemagd oder Stütze der Hausfrau. Adressen b. man niederzul. Markt 8, Barth S., Gew. 4.

Ein junges, gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Reichstraße 45, Hof II. Frau Röhm.

Eine j. Jungfer, welche perfect schneidert, sucht Stellung in einem f. Hause z. 1. Octobr., a. B. a. früher. Off. Off. d. Exped. d. Bl. u. S. H. 21.

Stellen suchen 1. Jungem. 3 J., u. bürgerl. Köchin, 6 J. d. d. Herrsch. J. Hager, Kupferg. 3, I.

Ein junges, solides Mädchen, welches im Nähen, Plätten und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. October Stelle als Jungemagd. Beste Adr. bittet man Bonitowstraße Nr. 12, 3. Etage links abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen ein Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 14, im Hofe links 1 Tr.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, vorzüglich im Waschen und Plätten sehr geübt ist, wünscht zum 1. October Stellung als Stubenmädchen. Offerten sub W. W. 2227, an Rudolf Mosse, Halle a. E. erbeten.

Ein anst. Mädchen, nicht von hier, welches das Schneidern erlernt u. im Plätten bewandert ist, sucht sofort Stellung als Stubenmädchen. Zu erfragen Reumarkt 32 parterre.

Ein Mädchen vom Lande, welches Schneidern gelernt hat, sucht Stelle für Stube oder bei einzelnen Leuten für Altes bis 15. September. Sternwartenstraße 14b, 4 Tr. v.

Ich empfehle 3 Zimmermädchen, 1 Kochmamsell für Hotel, 2 Kinderfrauen sofort. Frau Wittenbrunn, Poststraße Nr. 15.

Ein junges Mädchen, welches gut nähen und plätten kann, sucht Stelle als Stubenmädchen zum 1. Oct., 1. dgl. f. einige Kaufw. Wiesenstr. 15, II. ob.

Ein Stubenmädchen, im Nähen, Plätten und Serviren bewandert, sucht sich zum 1. Oct. zu verändern. Adressen erbeten Colonialgeschäft von Held, Petersstraße 19.

**Gesellschaften** empfiehlt tüchtige Mädchen für Stube, Haus und Küche **Wedding**, Cauerstraße 20, II.

Ein anständiges, in gef. Jahren lebendes Mädchen, im Schneidern und allen weibl. Arbeiten erfahren, welches mehrere Jahre auf Rittergütern als Stubenmädchen fungierte, sucht 1. Oct. ähnliche Stellung oder auch zur Führung eines kleinen anständ. Haushaltes. Adr. Hofe Str. 24, Hof II.

Ein Mädchen sucht zum 1. October für Küche und häusliche Arbeiten einen Dienst. Zu erf. Erdmannstr. Nr. 12, im Hof, 1 Treppe.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst z. 15. Sept. für Küche u. Hausarbeit. Eberhardtstr. 4, 4 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stubenmädchen od. bei einz. Leuten für Altes zum 1. Oct. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges gutempfohlenes Mädchen sucht zum 1. Oct. Stellung für Küche u. Haus. Zu erfragen Halle'sche Straße, 10, 2. Etage, bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen Kaufhäuser Steinweg Nr. 21, im Hofe, parterre.

Ein Mädchen sucht bis zum 15. d. M. Stellung für Küche und Haus bei seiner Herrschaft. Zu erfragen Wittenbergstr. 17, Hof II. A. Rehnert.

Ein kräftiges Mädchen sucht zum 1. Oct. Stelle für Küche und Haus bei einzelnen Leuten, dgl. eine feine Jungemagd Universitätsstraße 12, I.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit zum 15. September. Zu erfragen Karolinenstraße 23 Hof 3 Tr. links.

Ein anständiges junges Mädchen sucht bei guter Anleitung für Küche und Haus Stellung. Kreuzstraße Nr. 2, I.

1 gut attest. empfehlenswerthes Mädchen sucht zum 15. d. St. f. Küche u. Haus. Brühl 25, 2/3 Tr.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus sofort od. den 15. Sept. Sternwartenstr. 33, V.

Zwei sehr anst. Mädchen suchen, gestützt auf gute Empfehlungen bald Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Reumarkt Nr. 17.

Ein Mädch. v. Hause f. St. z. 15. d. f. Küche u. Haus. Wäckerstr. 7, Hof IV. Fr. Schneider.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum 15. d. M. Elsterstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht zum 15. September einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 9, im Geschäft.

Stelle sucht den 1. od. soj. 1 anst. Mädchen für Küche u. Haus Sternwartenstr. 18c, Hof I. r.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 15. Sept. od. 1. Octobr. Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Thalfstraße 27, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle zum 1. Oct. für Küche und Haus. Beste Adressen erbeten Halle'sche Straße 3, 2. Etage.

Ein junges Mädchen von auswärts, sucht Dienst durch Frau Franke, Nicolaistraße 8, 1. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht bis 1. Oct. Stelle für Altes, am liebsten bei einzelnen Leuten. Näh. bei der Herrschaft Universitätsstraße 15, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit, wünschlich bei einzelnen Leuten zum 1. October. Zu erfragen Pfaffenburger Straße Nr. 9, 2 Tr., bei der Herrschaft.

Geehrte Herrschaften erb. weibl. Dienstpersonal losenfr. durch Frau Wobes, Poststr. 10, Hof part.

Ein anst. Mädchen von auswärts in gef. Jahren, in bürgerl. Küche erfahren, sucht bei anständigen Leuten, wünschlich ohne Kinder soj. oder 15. Sept. Stelle, auch für Stubenmädchen pass. Turnerstraße 9c, 4. Etage.

Ein anst. geb. Mädchen sucht soj. oder später Stelle für Altes Wiesenstr. 20, III. Fr. Gräbndörfer.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit bis 15. September. Zu erfragen bei der Herrschaft Elsterstraße Nr. 26, 2. Etage.

Ein junges Mädchen für Küche, das etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Dienst sofort, zum 15. September od. 1. October. Zu erfragen oder Adressen abzug. Königsstraße 15, Souterrain.

Ein ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vortehen kann, sucht Dienst per 15. d. od. 1. Oct. von der Herrschaft empfohlen. Adr. erbittet man Berliner Str. 119, III.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. Oct. Stellung für Kinder od. leichte häusliche Arbeit. Näheres Colonnadenstraße 28.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle zum 1. Oct. für 1 Kind oder bei einzelnen jungen Leuten. Zu erfragen Elsterstraße 4, beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht **Aufwartung** für den ganzen Tag. Ulrichsstraße Nr. 20 p.

### Miethgesuche.

Eine kleine Restauration oder Cafehof wird zu pachten gesucht. Adressen erbitte bei Herrn H. G. Söhl, Theater-Passage.

**Reflocal.** Eine Stube in der Nähe von Seifers Hof wird für die Michaelismesse zu miethen gesucht. Offerten mit Chiffre N. U. 3323 nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen. (Hc. 33472b.)

Einiger **Wohnräume** für Küche werden noch für diese Messe gesucht durch **Wihl. Krobitzsch, Paragasse 2, II.**

In der Großen Fleischergasse oder Patenstraße vorüberaus wird für bevorstehende Messe Platz für eine Anstalt von ca. 10 St. Buchst. gesucht. Näheres sub Q. V. 306 an Haasenstein & Vogler in Grimnitzsch. (H. 3396b.)

Ein anständiges freundliches Logis während der Leipziger Messen, jedoch nur in der Gr. Fleischergasse oder deren Nähe wird von einem gebildeten gesucht. Nur ruhige, mit gutem Bet. versehen Wohnung wird berücksichtigt. Geehrte Herrschaften wollen gefälligst ihre werthe Adresse unter F. H. 100. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird in oder bei Leipzig eine Werkstätte mit Wohnung, zur Gerberei passend. Adr. bittet man Ulrichsstraße Nr. 5 abzugeben.

Gesucht wird von anständigen Leuten zum 1. October ein Logis in der Nähe des Johannsplatzes, nicht über 2 Treppen. Offerten mit Preisangabe unter L. H. 224 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein feindl. nicht zu großes Kam. Logis gesucht. Adr. Parntstraße 15 bei Blankenberg erbeten.

Familienlogis gesucht bis 100  $\text{fl}$ . Adr. beim Kaufm. Herrn Kühn am Dorotheenplatz abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis zu 60  $\text{fl}$  per 1. October von ordentlichen Leuten. Jägerstraße Nr. 7, Hof 3 Treppen.

Gesucht von ein paar jungen Eheleuten ein Logis im Preise von 50-100  $\text{fl}$ . Adressen unter J. H. 229 an die Expedition dieses Blattes.

**Garçon-Logis-Gesuch.** Zwei Zimmer, wovon nur ein Wohnzimmer sein möblirt, zwischen dem alten Theater und Koenigthal. Adressen N. 500. Expedition d. Bl.

**Garçon-Logis-Gesuch.** Ein junges Mädchen wird von einem jungen Geschäftsmann gesucht, möglichst Schützenstraße. Adressen mit Preis unter G. A. H. 239 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Garçon-Logis-Gesuch.** Ein gut meublirtes Zimmer mit Kloben bei feiner Familie in der Nähe der Magwitzer Straße per 1.-15. October. Adressen O. G. 20 Expedition dieses Blattes.

2 Kaufleute suchen in Nähe des Königspl. ein meubl. Zimmer event. mit Schlafzimmer per 1. October. Adr. mit Preisang. incl. Kasse unter P. F. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Zum 1. October sucht eine ältere, gebildete Dame ein gut meublirtes **Wohn- und Schlafzimmer** im Verschlag einer adäquaten Familie. Gefäll. Offerten erbitten die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, unter M. M. H. 48.

1 möbl. Stube mit Cab. in der Gegend Köpplitz bei Bader. Bahnh. gef. Adr. Leinisch, Grüner Baum.

Gesucht 2 unmeubl. Zimmer bis 15. Sept. Adressen erbeten Markt, Bahngewölbe Nr. 17.

Gef. w. sofort bei anst. Leuten ein unmeubl. Zimmer, wo 2 Kinder von 3 u. 5 J. am Tage Aufsicht haben können. Näh. Magazinsgasse 13, im Gew.

Gesucht wird ein fl. ungenirtes Stübchen für eine ältere Person in einiger Nähe des Königsplatzes. Preisverhältnissen Nr. 11, 3 Tr.

Eine pünktl. zahlende junge Dame sucht sofort eine ungenirte Stube. Adressen unter C. M. durch Otto Klemm, Universitätsstraße 22, erbeten.

**Vermietungen.** In Chemnitz, am Markt, sind die Localitäten einer ersten Etage, in welcher gegenwärtig ein Herrsch. Gardarobe Geschäft sich befindet, vor Ende dieses Jahres od. anderweitig zu vermieten. Gleichfalls haben einige Geschäftslokale nebst Contore u. Wohnungen im selben Hause, neu und komfortabel eingerichtet, in bester Lage der Stadt zu vermieten. Näheres zu erfahren bei Herrn Friedrich Gundelach, Leipzig.

Zu verm. innere Stadt, gute Lage, 1 Gemölde Nr. 400  $\text{fl}$ . Fr. Hahn, Thomaskirch. 1. etw. Kauf.

Gewölbe mit Comptoir für die Messen zu vermieten. Katharinenstraße Nr. 27, im Plumengeschäft.

Comptoir oder Niederlage ist zu vermieten Brühl Nr. 47, 1. Etage.

**Vermietung** Grimma'scher Steinweg 49, 1 Treppe, als Schreib-Comptoir oder auch an einen einzelnen Herrn ohne Möbel.

Ein großer heller Arbeitsaal für 110  $\text{fl}$ , sowie noch zwei freundliche Logis zu 3 Stuben, 2 Kammern, Küche für 150  $\text{fl}$  per 1. October zu verm. Lange Straße 22, 1. St. Marienplatz.

Ein helles fr. Zimmer fr. als **Wasserlager** in der Petersstraße zu vermieten. Das Nähere Kreuzgäßchen 14 im Wurstgeschäft.

### 1 Parterre-Local

für Kurzwaaren wird zur Messe zu miethen gesucht. Adressen mit Chiffre N. 50 Expedition dieses Blattes abzugeben.



Wohnvermietung.

Im Brühl Nr. 70, vis à vis der Katharinenstraße, ist ein Gewölbe von und mit der Ostermesse 77 und folgende zu vermieten.

Ein Gewölbe in der Peterstraße ist für diese und folgende Messen als Musterlager zu vermieten.

Als Musterlager ein schönes Zimmer zu vermieten Gaisstraße 30, 2 Tr.

Wohnvermietung.

In schönster Lage der Reichstraße ist für diese und folgende Messen ein großes Erkerzimmer als Musterlager zu vermieten Reichstraße 5, 2. Et.

Pfaffendorfer Straße 2

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör, auch zu Comptoir und Wohnung passend, zum 1. October d. J. zu vermieten.

Weststraße 50 ist zu Michaelis ein hohes Parterre, 4 St., 3 R., zu verm.

Eine schöne 1. Etage, 1 Salon, 7 St. u. Zub. mit Garten, 650 M., nahe dem Museum, eine sehr elegante 1. Etage, 1 Salon, 6 Stuben u. Zub., 2000 M., eine 2. Etage dergl. 650 M., eine 3. Et. dergl. 550 M., eine 3. Etage, 1 Salon, 3 Stuben u. Zub. mit Balcon 370 M., nahe dem Rosenthal sind vom 1. April 1877 zu verm. d. das Local-Compt. von W. Krobitzsch, Barfußgäßch. 2, II.

Südstraße 5, 2. Haus links, vor dem Heiser Thor, ist ein anständ. Logis 1. Etage, sowie ein großer, trockener, heller Keller als Lager-raum preiswerth zu vermieten.

1. October zu vermieten wegen Ortveränderung. Preis sehr ermäßigt

Weststraße 54, 1. Etage r.

5 bezugbare Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller, Gartenantheil. Besicht. früh 9-11, Nachm. 2-7 U.

Pfaffendorfer Straße 5, nahe dem Rosenthal, ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, zum 1. October d. J. zu vermieten.

Fortzugshalber ist die zweite Etage im Hause des Herrn Architect Grimm, Weststr. Nr. 85, sofort zu vermieten.

Eine 2. Etage, 4 St., 1 R., Küche u. c., ist 1. Oct. für 180 M. zu vermieten Sebastian Bad-Str. 48 h. Handm. (Wird neu restaurirt.)

Elsterstr. 15.

ist eine schöne halbe 3. Etage, bestehend in 4 gut erhaltenen gr. Zimmern, großer Keller, Küche u. Speisekammer u. vielem Zubehör per 1. October u. zu vermieten Elsterstraße 15, III. links.

Eine 3. Etage 270 M. ist von Michaelis ab zu vermieten Poniatowskystraße Nr. 2b.

Jetzt od. sp. zu verm. ein neu hergerichtete 3. Et. 5 Zimmer u. Baderische Straße 9F, 2 Tr.

Zu vermieten

hab für den 1. November d. J. Katharinenstraße 24, III., 3 Zimmer, darunter eins mit Erker, passend für einen Arzt oder einen Sachwalter, durch Dr. Wendler ebenda.

Zu vermieten

hab vom 1. October an die 3. Etage links Königsplatz Nr. 4 für 450 M. und die 2. Etage rechts daselbst für 375 M. Näheres bei Herrn Wolowis daselbst 2. Et.

Wohnungen a. Geschäftslocale jederzeit zu vermieten durch A. W. Loff, Local-Comptoir Große Fleischergasse 16.

Logis fast in allen Größen hat noch per 1. Oct. zu vermieten im Auftrag des Localcomptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Zu vermieten per 1. Oct. a. c. 2 Wohnungen zu 140 und 200 M. Näheres im Comptoir Antonstraße Nr. 4.

Zu vermieten und sofort oder zum 1. Oct. zu beziehen sind Grenzstraße Nr. 16 D zwei Logis, Preis 110 und 130 M. Das Nähere 1 Treppe beim Besizer.

Einige freundliche Logis im Preise von 110 bis 130 M. in der innern Westvorstadt sind vom 1. October zu vermieten durch das Localcomptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßch. 2, II.

Sof. oder sp. zu verm. 2 fr. Logis, 2 Stuben, 2 R., Pr. 105 u. 130 M., Seb. Bach-Str. 26, I.

Mehrere neu tapezirte Etagen sind bis October zu vermieten Elsterstraße Nr. 28, 2. Etage.

Neuerst preisw. Logis zu 90 u. 135 M. zum 1. October Reudnitz, Heinrichstraße 28.

Zu vermieten in Reudnitz bei gebildeten Leuten mehrere freundliche Logis im Preise von 270 bis 320 M. Zu erfragen Rärnberger Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten per 1. Oct. ein Postlogis für eine ledige Person, mit separatem Eingang. Preis 150 M.

Zu erfragen Thomagäßchen 4, Bäckerei.

Sofort oder später zu vermieten eleg. meubl. Garçon-Wohnung Kohlgrabenstraße 41.

Hochfeine Garçonwohnung Bräuerstr. Nr. 12, I. (Ede der Turnerstraße).

Ein fein meublirtes Garçon-Logis Salon u. Schlafst. in 3. Et. nahe dem Museum ist sofort oder vom 1. Oct. zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Garçon-Logis.

In einer H. Villa in Reudnitz ist in 1. Etage ein äußerst eleg. Garçonlogis, aus 2-3 Zimmern bestehend, sofort oder später zu vermieten. Gef. Adressen unter H. H. 222. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Feines Garçonlogis sof. oder 1. Oct. beziehbar Bräuerstraße 20 B, II.

Ein feines Garçonlogis ist sofort zu haben ruhig und gesund. Alles Nähere Duerstraße Nr. 34, 1. Etage.

Eine feine Garçonwohnung von 1-3 Zimmern zum 1. Oct. zu vermieten, auch ein Zimmer segleich. Leithold, Duerstr. 5, II., Edhaus D. Poststr.

Garçonlogis. Gut meubl. Zimmer ist per Monat f. 5 M. zu verm. Peterssteinweg 50, IV. r.

Garçon-Logis. Ein gut meubl. Zimmer mit Schlafcabinet Weststraße 90, I. links an der kath. Kirche.

Garçonlogis, sofort, fein, mit Handschl., Eisenbahnstr. 17, beh. Part.

Garçonlogis, f. meubl. für 2 Herren, Stube u. Schlafst., f. zu verm. Nordstr. 15, II. rechts.

Garçon-Logis.

Ein fein meublirtes Balcon mit anstößendem Schlafzimmer ist zum 1. October zu vermieten Emilienstraße Nr. 6, II.

Garçonlogis nebst Schlafcab., meubl. ist sofort od. später zu verm. Frankfurter Str. 33, III. I.

Zu vermieten 1. Oct. bei einer gebildeten Dame Gerberstraße 3, 1 1/2 Tr., Palmbaum vis à vis.

Garçon-Wohn. Albertstr. 13, 2. Thür II. zu verm. Duerstraße 18 part., Garçonlogis für 2 Herren.

Garçonlogis Hainstraße 25, 3. Etage vorn.

Garçonlogis Gerberstraße 2, II. bei Rade.

Garçonlogis, billig, Reudniger Str. 7, D. II. I.

Zu vermieten eine gut möblirte weisse Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen vornheraus.

Zu verm. eine elegante Wohnung u. Schlafzimmer für zwei Herren Schletterstr. 2, III. r.

Zu verm. 1. Oct. eine Stube u. R. als Miermiete an Leute ohne Kinder Waisenhausstraße 37, IV.

Zu vermieten eine gut meubl. weisse Stube mit Schlafcabinet Thomagäßchen 3, 3. Etage.

Zu vermieten eine möbl. Stube mit Kistoden für 3 Herren Reichstraße 33, 4 Tr.

1 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sind an 1 od. 2 H. zu v. Rärn. Str. 35 I. im Garteng.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst daranstößendem Schlafzimmer nahe dem Markt sind zu vermieten. Näheres Petersstraße 2, im Hausflur.

Eine ff. meubl. Stube ist an einen Herrn zu vermieten Frankfurter Straße 36, 3. Etage.

Eine Stube u. Kammer vornheraus, sind sof. od. 15. Septbr. zu vermieten Peterssteinweg 50b, IV.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube Weststraße Nr. 60, Hinterhaus 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an 2 Herren Kreuzstraße 15, 2. Et. links.

Zu verm. 1 freundl. Stube, meublirt kleine Burggasse Nr. 3, 4 Tr., vis à vis Bezirksgericht.

Zu vermieten 6-8 fein meublirte Zimmer ganz nahe des Augustusplatzes, 1. Etage, ruhig, gesunde Wohnung, gute Belüftung. Alles Näh. auf Adressen unter L. K. H. 90. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zum 15. Sept. oder 1. Oct. eine fr. meubl. Stube. Gartenansicht an einen Herrn. Inselstraße 14, Seitengeb. 1 Tr. links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube für einen Herrn zum 15. September Blücherstraße 28, 2. Etage rechts.

Ein sehr freundl., anständ. meubl. Zimmer an 1-2 anständ. H. zu verm. Zeiser Str. 16, IV. r.

Weststraße 50, III. rechts

ist ein gut meublirtes Zimmer mit Matrazenbett per 15. September oder später zu vermieten.

Ein freundl. gut möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten Alexanderstraße 27, 2. Etage rechts.

Eine freundliche Stube ist sofort oder zum 15. d. Mts. an einen oder zwei Herren zu vermieten Tauscher Straße Nr. 16, Seitengebäude 2. Thüre 1 Treppe rechts.

In einem feinen Hause sind sogleich mehrere elegant möblirte Zimmer zu vermieten.

Nachbatter Steinweg Nr. 57, III.

2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näheres im Expirengeschäft von Langrod, Universitätsstraße.

Eine Stube ist billig an ein anständ. Mädchen (Verkäuferin) bei einer Alt. Dame zu vermieten Reudnitz, Kurze Straße Nr. 21, 1 Tr. rechts.

Eine Stube mit Kochofen ist an zwei Mädchen sofort billig zu vermieten Brandweg 17, II. r.

Eine fr. meubl. Stube zum 15. Sept. o. 1. Oct. zu verm. S. u. Hschl. Alexanderstraße 12b, III.

Eine frel. Stube ist sof. meubl. od. unmöbl. zu verm. Reudnitz, Kronprinzstraße 9, 1 Treppe.

Ein junges anst. Mädchen findet freundl. Wohnung Petersstraße 21, 3. Etage vornheraus.

Hobe Str. 33c, rechts S. W., bei Hofe ist ein freundliches Stübchen frei.

Wöhl. Stübchen für 1 H. Sternwartenstr. 39, IV. Ein fr. meubl. Zimmer Sternwartenstr. 18, IV.

1 Stube für 2 Hrn. sofort Bayer. Straße 3, part. IIs. Eine unmöbl. Stube Hobe Straße 31, 3. Et.

Eine freundliche Kammer mit drei Betten. Thomastr. Große Windmühlstraße 14, II.

Zwei freundl. Schlafstellen für Mädchen Gerichtsweg Nr. 7, Hof 3 Tr. r.

Eine freundliche und billige Schlafstelle für Herren Fleisengasse Nr. 9 A, Hof 1 Tr. links.

Schlafstelle sof. zu beziehen Neudorfer 20, 4. Et.

Schlafstellen für Herren Sophienstr. 22, Hof 1. Et. 1 fr. Schlafst., S. u. Hschl. Erdmannstr. 8, D. II.

Freundl. Schlafst. f. D. Hobe Str. 19, S. G. III.

Freundliche Schlafstelle Schletterstr. 19, III. rechts. Fr. Schiffs. f. 1 od. 2 Mädh. Sternwartenstr. 37, IV. 1 v.

Exp. Schlafst. f. M. o. D., o. Bett. Wipowstr. 13, L. e. Schlafst. f. 1 anst. Herrn Körnerstr. 3, D. II. r.

Freundl. Schlafst. f. D. Peterssteinweg 7, 3. Et. Arbl. Schlafst. für 1 sol. Hrn. Thalkstr. 11, Hof 1. l.

Offen eine Stube u. Kammer, separ. Haus, an Hrn. zu verm. Reudnitz, Rathhausstr. 3, 1. Bedee.

Offen ist Schlafstelle Eisenbahnstraße Nr. 14, Hof Seitengebäude 3 Treppen links.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen mit S. u. Hschl. f. Herren Rärnberger Str. 42, Hof III. I.

Offen für anst. Herrn freundliche Schlafstelle mit Handschlüssel Turnerstraße 9e, 4. Etage.

Offen 2 Schlafstellen Sophienstraße 35, III. r.

Offen 2 fr. Schlafst. Entzwickstr. 8, IV. I. Offen Schlafstelle in Hschl. Kupfergäßchen 8, I.

4-5 Gymnastien,

Handels- od. Realschüler, können v. 1. Oct. an oder später in sehr guter Familie gute Pension erhalten. Die Arbeiten der Schüler sind stets unter Aufsicht.

Anmeldungen können vom 22. Septbr. ex. an Braustraße 3, 1. Etage, erfolgen.

Ältern oder Vormünder, welche gefonnen sind, Knaben bis zu 14 Jahren unter strenge Aufsicht in einer gebildeten Familie in Pension zu geben, wird Gelegenheit in einer kleineren Stadt, mit Realschule u. guten Lehrkräften versehen, geboten. Pensionpreis jährlich 750 M. Gef. Offerten erbeten unter „Pension“ in die Exped. d. Bl.

Sehr gute Pension mit schönen Zimmern für Ausländer ist zu vergeben in gebildeter Familie. Adressen unter P. B. 955. niederzulegen bei Haanenstern & Vogler, hier, Halle'sche Straße Nr. 11, I.

Damen und junge Mädchen finden billige, gute Pension und aufmerksame Pflege Sternwartenstraße Nr. 17, 2. Etage.

Zu vergeben gute Pension in geb. Familie Salomonstraße Nr. 19.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts- Halle Mittelstraße Nr. 9. Anmeldungen zum Unterricht erbitte im ob. Local.

Drei Möhren.

Mein Wernedgrüner ist von jetzt ab wieder unübertrefflich. G. Siefert.

Italienischer Garten.

Morgen Freitag den 8. September Grosses Garten-Concert. Alles Nähere morgen. Musikver. v. M. Wenck.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis. Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang. Von 6 Uhr an Ball. - Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein F. T. Naumburger.

Plagwitz. Insel Helgoland. Heute Abend 6 Uhr Flögelkränzchen.

Ronnger's Concert-Halle, 1-2 Waageplatz 1-2. Heute Donnerstag, 7. September 1876. Concert und Vorstellung. Auftreten der so beliebten Chanson-Sängerin Frl. Mathilde Lucca, der schwed.-deutschen Chansonetten-Sängerin Frl. Clotilde Mitreuter, der Chansonetten-Sängerin u. Costüm-Soubrette Frl. Clara Ludeke, der Kriem- u. Fiedersängerin Frl. Wilhelm. Williamsen, des so beliebten Wiener Komikers Herrn Alois Dangi, unter musikalischer Leitung des Herrn Otto Zehrfeld. Anf. 8 Uhr. Entrée 50 M., nam. Pl. 75 M. Robert Ronnger.

Theatre variete zur Corso-Halle, 17. Magazingasse 17. Heute Donnerstag den 7. September 1876 Große Vorstellung. Auftreten der Lieber-Sängerin Frl. Emilie Kludak, der deutschen Chansonetten-Sängerin Frl. Meta Petersohn, des vorzüglichen Damen-Komikers Herrn Albert Ohaus, der Costüm-Soubrette Frl. Elly Börner, und des Gesangs- u. Charakter-Komikers Herrn Wilh. Herzberg. Anfang 8 Uhr. Parterre 50 M. Reservirtes Platz 75 M. Alles Nähere die Aufschlagzettel. Emil Richter, Director.

Tunnel Hotel de Pologne, neu decorirt u. prachtv. ausgestattet. Heute Concert u. Vorstellung. Auftretender Sängerrinnen Frl. Schwarz, Eilermann, Benjamin, Prochinsky u. Bolton, sowie d. Komiker Hrn. Friedrich, unter Leitung des Hrn. Capellm. Kaiser. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 M.

Blaues Ross. Heute Donnerstag den 7. d. Concert u. Vorstellung von 4 Damen u. 2 Herren. A. Thiock. Einen guten beurrigen Moselwein vom Jah. 1874er, 35 M. pr. Schoppen, sowie 50 M. pr. Schoppen in der Weinstube von August Zimmer, Peterstraße 35. Vom 1. September an ist die Weinstube auch Abends wieder geöffnet.

Goldene Kugel. Parstraße A. Forkel Halle'sche Str. ff. Vereinsbier | Ech. Bayer. Bier. Anerkannt gute Küche. Heute Schlachtfest. Morgen Schweinsknochen mit Nöhen. Postverzeichungslisten, (H. 34450) Telephonische Nachrichten (Sour-Verichte). Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Gerberstraße 56. Hermann Gay.

# Bonorand (Rosenthal.)

**Grosses Café-Restaurant verbunden mit Concert-Saal**

empfiehlt seine neuen Localitäten dem geehrten Publicum.  
 Warme und kalte Speisen in grosser Auswahl und vorzüglicher Qualität zu jeder Tageszeit. Auch  
**Dejeuners, Dinners und Soupers** werden zu jeder Zeit und zu verschiedenen Preisen auf Bestellung ange-  
 nommen. Hochachtungsvoll **Bonorands Erben.**

## Schützenhaus.

Hente Donnerstag den 7. September 1876:  
 In sämtlichen festlich geschmückten Räumen

### Monstre-Concert

(aufgehobenes Abonnement)  
 der vereinigten Musikchöre des Königl. Sächs. Schützenregiments  
 No. 108, Musikdirector Herr Werner, sowie des I. und II. Jäger-Batallions  
 No. 12 und 13, Musikdirectoren Herren Scholz und Jäger.

**Orchester 125 Mann.**

Sämtliche Musikstücke werden zusammen ausgeführt unter ab-  
 wechselnder Leitung der drei Musikdirectoren.

**PROGRAMM.**

- |   |   |
|---|---|
| <b>I. Theil.</b>  | 6) „Am Meer“, Lied von Schubert.                            |
| 1) Krönungsmarsch aus: „Die Folkunger“ von Kretschmar.  | 7) Potpourri über Jägerlieder von Riebe.                    |
| 2) Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.                  | 8) Kaisermarsch von Wagner.                                 |
| 3) Zug der Frauen aus der Op.: „Lohengrin“ von Wagner.  | <b>III. Theil.</b>  |
| 4) „Du und Du“, Walzer a. d. „Flodermäuse“ von Strauss. | 9) Ouverture zur Op.: „Zampa“ von Herold.                   |
| <b>II. Theil.</b>                                       | 10) Grosser Fackeltanz von Meyerbeer.                       |
| 5) Ouverture zu „Rienzi“ von Wagner.                    | 11) Erinnerung an Wagner's „Tannhäuser“, Fantasie von Hamm. |
|   | 12) Bombardon-Marsch aus Brüll's Oper: „Das goldene Kreuz“. |

Festliche Beleuchtung der Gärten (bei günstigem Wetter 12,000 Flammen).

Elektrisches Licht, sowie glänzende Ausschmückung der Eingangshalle.

Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.  
 Die geehrten Abonnenten haben Zutritt gegen Vorzeigung ihrer  
 Bücher und Nachzahlung von 50 Pfg. die Person.  
**Eingang: Gartenstrasse No. 13.**

**C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.**



## Pfaffendorfer Hof.

Zum ersten Male in Europa.

Die afrikanischen Wüstenjäger.

Täglich zu sehen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr mit ihren Waffen und Wappenzelten,  
 Hausgeräthchaften u. s. w. Reit-Dromedaren, Elefanten, Straußen, Giraffen, Jagdhunden,  
 Biegen und Wild-Gesels, produciren sich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr und Nachmittags von  
 3 bis 7 Uhr. Zum Schluss: **Grosser Karawanenzug der Wüste.**  
 Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder die Hälfte.  
 Hochachtungsvoll

(H. 34449.)

**E. Pinkert, Pfaffendorfer Hof.**

## Skating Rink.

(Rollschlittschuhbahn im Pfaffendorfer Hofe.)  
 Heute Donnerstag den 7. September 1876

**Grosses Concert von 3 Uhr an bis Nachts 11 Uhr.**  
**Illumination, Fackelzug und Volonaise.**

(Neue brillante Decoration und neue Schlittschuhe.)

Entrée 50 Pfg. Kinder die Hälfte. Im Abonnement billiger.

(H. 34448.)

**Die Direction.**

## Bonorand.

Heute Abend Concert der gesammten Capelle von F. Büchner.

Anfang 8 Uhr. Programm. Entrée 30 Pfg.

**I. Theil.** Festmarsch von Horn. Ouverture zu „Caryantho“. Finale aus „Aida“ von Verdi. Besetzung aus dem Wiener Wald, Balzer von Strauß. **II. Theil.** Friedensfeier-Ouverture von Reinecke. Festcantate zur Hermann-Dehnbals-Einweihung von Rühl. Finale aus der O-moll-Symphonie von Beethoven. **III. Theil.** Ouverture zu „Leonore“ (Nr. 2) von Beethoven. Requies von Liszt. Potpourri von Conradi.  
 Bei ungünstigem Wetter im Saale. Entrée 50 Pfg.

## Central-Halle.

Hente Donnerstag

**Grosses patriotisches Freiconcert**  
 in sämtlichen Parterre-Localitäten.

**H. Bernhardt.**

NB. Dabei empfehle H. Böhmisches-Export, Bayerisch, Lagerbier,  
 sowie hochfeine Gose von Nickau & Co.

(R. B. 64.)

## Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Freitag den 8. September:

**Grosses**

### Monstre-Concert

ausgeführt von

**380 Musikern**

der

**sieben Regiments-Capellen**

des Königl. Sächs.

- I. Leib-Grenad.-Reg. No. 100 aus Dresden.
- II. Grenad.-Reg. (Kaiser Wilhelm) No. 101 aus Dresden.
- III. Inf.-Reg. No 102 aus Zittau.
- IV. Inf.-Reg. No. 103 aus Bautzen.
- V. Inf.-Reg. Prinz Friedrich August No. 104 aus Zwickau.
- VII. Inf.-Reg. Prinz Georg No. 106 aus Chemnitz.
- VIII. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg No. 107 aus Leipzig.

### Programm.

- |                    |   |             |
|--------------------|---|-------------|
| <b>I. Theil.</b>   | 1. Krönungsmarsch a. d. Op. „Die Folkunger“                         | Kretschmar. |
|                    | 2. Jubel-Ouverture  | Weber.      |
|                    | 3. Am Meer. Lied.   | Schubert.   |
|                    | 4. Gr. Pas Redoublee.   | Wieprecht.  |
| <b>II. Theil.</b>  | 5. Ouverture z. Op. „Tannhäuser“.                                   | Wagner.     |
|                    | 6. Morgenblätter. Walzer.   | Strauss.    |
|                    | 7. Ungarische Tänze No. 5 u. 6.                                     | Brahms.     |
|                    | 8. Finale a. d. Op. „Lohengrin“.                                    | Wagner.     |
| <b>III. Theil.</b> | 9. Ouverture z. Op. „Die diebische Elster“.                         | Rossini.    |
|                    | 10. Introduction und Chor der Friedensboten, aus der Oper „Rienzi“. | Wagner.     |
|                    | 11. 2 Märsche: a. Fatimiza-Marsch b. Bombardon-Marsch               | Suppé.      |
|                    | 12. Krieg-Raketen. Grosses Potpourri.                               | Sarow.      |
|                    |   | Conradi.    |

Anfang 5 Uhr. **Entrée 2 Mark.** Ende 9 Uhr.  
 Bestellungen auf **reservirte Tische** erbitte baldigst  
 beim Oberkellner.

**C. Müller.**

## Bayerischer Bahnhof.

Hente Donnerstag, den 7. September

**grosses Concert, gegeben vom Musikchor von M. Wenck.**

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 20 Pfg. Hente das gewünschte Klavier-Solo.

## Restaurant-Eröffnung.

Nachdem ich am 1. Sept. a. c. die seit 10 Jahren innegehabten Restaurations-Localitäten  
 des **Hotel de Saxe** verlassen habe, eröffne ich mit dem heutigen Tage meine  
**neu erbaute Restauration, Klostersg. 14.**

Indem ich ein geehrtes Publicum von diesem Localwechsel hiermit in Kenntniss setze,  
 bitte ich, das mir im Hotel de Saxe in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohl-  
 wollen auch auf das neue Local geneigelt übertragen zu wollen.  
 Leipzig, 5. September 1876. Mit aller Hochachtung

**Paul Tittel, Klostersgasse 14.**

## H. Gohliser Gose

und Nieder'sches Lagerbier auf Eis

empfiehlt **Carl Rosenthal,**

Restaurant Stadt Wien, Petersstrasse Nr. 20.

# Wein-Restaurant und Frühstücks-Local

## J. A. Nürnberg Nachfolger

(W. Bormann)

Mauricianum, Grimm Str. 16.

NB. Vorzügliche Küche, gut gepflegte Weine.

**Schlachtfest** heute früh 8 Uhr Wellfleisch, kräftiger Mittagstisch mit 1 Glas Bier pr. Woche 4 L. Markt 14.

Grimma'sche Straße 4. Heute Schlachtfest. Jul. Fritzsche.

### Aug. Löwe, Burgfeller,

empfeilt zu heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen.

heute Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen, Bier aus Eis ff. Es ladet ergebenst ein A. E. Kählung.

### Schroeter's Restaurant,

Gewandgässchen 4. Dresden Waldschlösschen-Bierstube. Heute Abend Rebhuhn mit Weintraut.

(R. B. 90) **Sophien-Bad** Garten-Restaurant, 2. Dorotheenstr. 2. Heute Karpfen polnisch und blau.

### Hôtel de Saxe.

Heute Roastbeef am Spieß, engl. Bapierisch und Lagerbier hochfein. N. Strässner, früher Zill's Tunnel. Täglich guten kräftigen Mittagstisch.

### Teubner's Garten.

Heute Schlachtfest.

heute empf. Edm. Schwabe, Ranft. Steinw. 7. Heute Schweinsknochen mit Klößen Mittag und Abends Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Abend Pilze im Blauen Pech. A. Maue.

Speckfischen, Hasenbraten und Rebhuhn mit Weintraut empfiehlt heute E. Vetter, Gewandgässchen Nr. 1.

Restauration zum Himmelreich, Marktschneise Nr. 78 k. Täglich guten Mittagstisch, ff. Döllinger Gose, gutes Bapierisch, Weißbier und Lagerbier. (2 Billards.) C. Haupt.

In einer anständigen Familie ist kräft. Mittagstisch zu haben. Näheres im Cigarrengeschäft von Langrock, Universitätsstraße.

### 30 Mark Belohnung.

Verloren am 5. d. Abends 1/8 Uhr auf dem Wege vom Brühl, Ritterstraße, Theaterpassage bis zum neuen Theater von einem armen Handwerker eine Brieftasche mit seinem ganzen Vermögen, ca. 150 L. und 2 Hirs. Gulden nebst 3 Gewerbescheinen, 2 Steuerzetteln, auf den Namen des Verlierers lautend, und versch. Papieren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung abzugeben Turnersstraße 19 im Souterrain bei Jacob Wassermann.

Verloren 1 Fuchter-Portemonnaie mit Inhalt. Abzug gegen Bel. Katharinenstr. 16, in d. Restaurat.

Verloren in ein Dauslingbuch 1. Betlungen. Geg. Dank abzug. im Postamt 1. Bettungs-Exp.

Verloren wurde am Sonntag ein Rothbraun ledernes Bistrententäschchen mit Süderer. Da selbiges ein Andenken ist, bietet man den ehrlichen Finder 10 gegen Dank und Belohnung Sternwartenstraße 15, bei Max Rejzer abzugeben.

Verloren 1 Cylinderschloß nebst Haarlöcher am Sept. am Eingange der Grönm. Str. Gegen Belohn. abzugeben Sternwartenstr. 23, H. II. I.

Verloren am Sonnabend ein goldenes Ring mit großem Stein. Abzugeben gegen gute Belohnung Salomonstraße Nr. 21 o im Souterrain bei Frau Kleider.

Ein Oberglas von Eisenblech mit Gold ist am 5. d. Ab. in einer Droschke liegen geblieben. Gute Belohnung gegen Herausgabe Pfandwörter Straße Nr. 2, beim Hausmann.

Bei. am 5. d. Ab. Königplatz roth. Cigarrenetui mit 3 Cigaretten. Abzug. bei Brühl 6, Restaur.

### Die Kaisertage.

Leipzig, 6. September. Wir haben in der letzten Nummer bereits versucht, von dem gestrigen Einzug des Kaisers Wilhelm in unsere Stadt eine Schilderung zu geben und wir wollen daher heute nur Ergänzendes über dieselbe für die Bewohner unserer Stadt festliche Ereignis nachtragen. Nach allen Berichten, die uns zugegangen,

war die Begeisterung des Publicums auf der ganzen Strecke, welche der Kaiser vom bayerischen Bahnhof bis zum königlichen Palais zu passieren hatte, eine außerordentliche. Se. Majestät, an dessen Seite der König Albert saß, war sichtlich hoch erfreut über den ihm bereiteten Empfang und dankte unermüdet durch freundlichen Gruß, unzählige Blumen und Bouquets wurden von zarter Damenhand in seinen Wagen geworfen.

Dieses kleine Bombardement mußten auch noch die anderen Wagen, in denen die Begleitung des Kaisers sich befand, über sich ergehen lassen. Während des Einzuges wurde von allen Thürmen mit den Glocken geklingelt. Eine sehr warme Begrüßung fand auch der Ehrenbürger der Stadt Leipzig, der Generalkriegsmarschall Wolke. Interessant war es zu sehen, zu welchen Mitteln das Publicum gegriffen hatte, um den kaiserlichen

## Achtung!

Die Herren Kollegen der Schuhmacher-Innung werden hierdurch ersucht, ihren Lehrlingen ein Probestück anzufertigen zu lassen, da laut Innungs-Beschluß am vergangenen Johann-Ludwig die abzuholende Prüfung und Ausstellung der Arbeiten am 10. d. Sept. Vormittags punct 10 1/2 Uhr im Innungshause, Schloßgasse Nr. 5, 1 Treppe stattfindet.

NB. Nur solche Lehrlinge können prämiirt werden, welche in den Innungsbüchern eingetragen sind. Das Comité für den Fachverein der Schuhmacher-Lehrlinge. Leipzig, den 1. September 1876. A. Mauff.

Nächsten Sonntag den 10. d. M. **Tanz-Club im Schützenhause.** Billets sind bei Herrn Carl Hoffmann, Reichstr. 32, in Empfang zu nehmen. Drei Bilet kein Zurück. D. V.

### Verein Thalia.

Heute Donnerstag den 7. September Abends 8 1/2 Uhr Wahlbesprechung im Speisesaal des Vereinshauses. Wenck.

### Verein selbstständiger Uhrmacher.

Wegen der Festtage bis auf weitere Bekanntmachung keine Versammlung. (R. B. 43.)

Ich warne Ickermann, auf meinem Namen nichts zu borgen, indem ich Nichts bezahle. J. G. Geyer. (E. V. B.)

An L. L. Dieses Schweigen kann gebrochen werden, indem man einen Brief unter L. L., innen mit völliger Namensunterchrift versendet, Hauptpostamt baldigst niederzulegen.

### B. G. 16.

Bitte Brief postlagernd holen zu lassen. Die Braunschweiger und Sächsischen Lotterielisten hängen aus im „Café Richter“, Theater-Passage.

### Damen

die wirklich schöne Haarzöpfe kauf wollen, sind grösste Auswahl bill. Colonnadenstr. 2, I. Getragene Garderobe verwerthet man am besten Barfüßergässchen 5, II. bei Kösser. D. R.

### Zahnschmerzen

werden durch Dr. Wallhis weltberühmtes Zahn-Mundwasser Odio, welches in der Droguenhandlung Nicolaistraße 52 à fl. 50 J zu haben ist, schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hehl sind.

Wo kauft man Haarzöpfe billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

### Ossian.

Heute Ab. 1/8 U. Generalprobe zu dem bevorstehenden Concert. Alle Mitwirkende ersucht um recht pünctliches Erscheinen der Vorstand.

### Plattdütsche Eenigkeit.

Hut Abend nich bi Jacobi, doador Stündlag d. 10. Septbr. de letzte Utsicht nah Thokla. Tausamenkunft Klok 2. in'n Mariengarden, Carlstrad. Afmarsch Klok 1/2 3. D. V.

### 74er Verein

Heute Abend als den 7. c. General-Versammlung im Vereinslocal. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich. D. P.

### Xenia.

Heute Abend Billetausgabe im Vereinslocal. Seeben erschienen in 2. Auflage: Festslieder zu den Kaisertagen. Herausgegeben von der Xeniana. Riege.

Zu haben bei Büchel & Seemann, Sternwartenstraße 18, und bei Louis Rocca, Buchhandlung, Grimma'sche Straße.

### L. L. G. V. Programm.

Freitag 1/9 Uhr Hauptprobe Tiboll. Programm, daselbst, sowie Tags vorher 9 Uhr im Vereinslocal.

### L. L.

Heute Abend 8 Uhr Probe im Vereinslocal. Habrecht. Erscheinen nothwendig.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Anna mit dem Fabrikanten Herrn Robert Köppen in Berlin beehre ich mich hierdurch ergebenst anzukündigen. Dessau, den 3. September 1876. Herr Konke Schneider, geb. Herr.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an Leipzig, den 3. September 1876. A. Rebler und Frau, geb. Strabel.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann Nikolaus Kräger. Dies seinen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Leipzig, den 5. September 1876. Auguste dem Kräger.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau Gertrude verio. Neubauer, drängt es uns, Allen, welche die Verstorbene durch reichen Blumenschmuck, sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, insbesondere auch Dr. P. v. Eriegen für die tröstlichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank zu sagen. — Leipzig, 6. Sept. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau Gertrude verio. Neubauer, drängt es uns, Allen, welche die Verstorbene durch reichen Blumenschmuck, sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, insbesondere auch Dr. P. v. Eriegen für die tröstlichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank zu sagen. — Leipzig, 6. Sept. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau Gertrude verio. Neubauer, drängt es uns, Allen, welche die Verstorbene durch reichen Blumenschmuck, sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, insbesondere auch Dr. P. v. Eriegen für die tröstlichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank zu sagen. — Leipzig, 6. Sept. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

### Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-4. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1, 2-4. Speisensalzen L. u. II. Freitag: Spinat mit Rindfleisch. D. B. Fiedler, Pfingstb.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau Gertrude verio. Neubauer, drängt es uns, Allen, welche die Verstorbene durch reichen Blumenschmuck, sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, insbesondere auch Dr. P. v. Eriegen für die tröstlichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank zu sagen. — Leipzig, 6. Sept. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

taktvolle war und das nirgends die gebotenen Grenzen irgend welche bedenklichen Ueberschreitungen erfahren haben. So viel bis jetzt bekannt, ist auch kein ernstlicher Unfall vorgekommen, obgleich das Zusammenströmen der Menschen an vielen Punkten ganz gewaltig war.

Die Illumination am Abend dürfen wir als eine großartige und wohl gelungene bezeichnen. Von den Bewohnern der Stadt wurde auch bei dieser Gelegenheit ein förmlicher Wettstreit zur Berherrschung des Tages entwickelt. Die festliche Beleuchtung der Stadt fand derjenigen während der fünfzigjährigen Gedenkfeyer der Völkerschlacht im Jahre 1863 in Nichts nach. Den wirkungsvollsten Eindruck brachte selbstverständlich der Augustusplatz mit seinen für derartige Zwecke vorzüglich geeigneten Monumental-Gebäuden hervor. Dazu traten noch die großen Festbauten am Museum und die beiden Ehrenbögen, welche sich in ihrer Beleuchtung wunderbar schön ausnahmen, das Augusteum, das Neue Theater, das Museum, die Post, das Café Francaise, sie alle waren außerordentlich geschmackvoll illuminiert. Wenn man in der Mitte des Augustusplatzes stand und all den feurigen Glanz auf sich hereinstrahlen ließ, dann konnte man sich unwillkürlich in ein Wunderland versetzt fühlen. Nicht minder schön war die Illumination der Promenadenbeile am Schwanenteich, welche den besondern Vortheil genoss, daß sie der Kaiser aus seiner Wohnung in Augenschein nehmen konnte. In den Straßen der inneren Stadt hatte sich kein einziges Haus von der Festbeleuchtung ausgeschlossen und auch in den Vorstädten, selbst den entfernteren, war sie ziemlich allgemein. In den Straßen mochte das Publicum so massenhaft auf und ab, daß man nur im langsamsten Schritt zu gehen vermochte. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung trug unstreitig, außer der verständnißvollen Haltung der Passanten im Allgemeinen, die strenge Beobachtung des Gebots „Rechts geben“ viel bei. Viel Heiterkeit erregte es, wenn der Eine oder Andere, dem dieser Brauch noch unbekannt war, väterlich auf die andere Seite der Straße gewiesen wurde. In dieser Beziehung übte das Publicum ganz ausgezeichnet festhalten. In allen öffentlichen Localen herrschte bis spät in die Nacht hinein das regste und heiterste Leben.

Am heutigen zweiten Kaiserfesttage war zunächst die große Kaiserparade über das zu diesem Behufe auf der Ebene zwischen den Dörfern Böhlen, Pulgar und Jeschwitz an der bayerischen Staatsbahn zusammengezogene 12. Armee-corporps das Tagesereigniß. Se. Maj. der Kaiser, sowie Ihre Maj. der Königin und die Königin von Sachsen, ferner die Prinzessin Georg, der Kronprinz des deutschen Reichs, letzterer in der Uniform seines sächsischen Husaren-Regiments, dann die Prinzen Karl und Friedrich Karl von Preußen, sowie alle anderen zur Zeit hier anwesenden Fürsten mit glänzendem Gefolge fuhrten Vormittags 10 Uhr mittels Extrazuges vom Dresden-Bahnhofs aus unter Benutzung der Verbindungsbahn nach Böhlen und von da mittels bereitstehender Wagen nach Pulgar. Das Publicum war, sofern es nicht mittels Wagen oder zu Fuß nach dem Paradeplatze gelangte, ebenfalls auf die Eisenbahn-Beförderung und zwar vom bayerischen Bahnhofs aus angewiesen. Nur selten mag einer Eisenbahn-Verwaltung die schwere Aufgabe gestellt gewesen sein, außer dem an und für sich schon starken Tagesverkehr binnen wenigen Stunden die Beförderung einer solchen Menschenmasse zu bewerkstelligen, wie sie heute früh den bayerischen Bahnhof im vollen Sinne des Wortes besetzte. Colonnenweise zogen die Menschen dahin und doch ist Alles glatt von Stationen gegangen. Einzelne kleine Unebenheiten wird man wohl nicht zum Verwurf machen wollen. Wir erfüllen nur eine Pflicht, wenn wir den beteiligten Verkehrsbeamten, an ihrer Spitze Herrn Oberinspector Damm, für ihre ausgezeichnete, dem Publicum gewidmete Fürsorge besondern Dank abstellen.

Wir haben uns auch auf der Fahrt nach dem Paradeplatze über die Haltung des Publicums geäußert. Hier und da fiel wohl manchmal, wenn bei dem Durcheinander der Eine den Andern auf das Bein getreten oder sonst irgend eine Körpercarambolage stattgefunden hatte, wenn im Coupé anstalt zehn ein halbes Duzend Personen darüber, in fürchterliche Lagen eingetheilt, Lagen und standen, ein hitziges und unfeindliches Wort, es ebnete sich jedoch Alles rasch wieder und man lachte schließlich herzlich über derartige Mißverständnisse und Widerwärtigkeiten. Auch damit befreunden sich das Publicum ohne Weiteres, daß es zum guten Theil in Güterwagen oder, um mit dem Volksmund zu reden, in Viehwagen Platz nehmen mußte. Wir sahen Familien von sonstiger großer Bornehmtheit, die es sich heute auf den barten Holzbanken in den Güterwagen sehr wohl sein ließen und herzlich froh waren, überhaupt ein Fortkommen gefunden zu haben. In Böhlen angelangt, sollte man alsbald mit dem steten Begleiter von Truppenparaden Bekanntschaft machen. Ueber dem weiten Paradeplatze war schon von den ersten Vormittagsstunden an ein so dichter Staub gelagert, daß sich der Gesichtskreis dadurch wesentlich beschränkte. Und von Minute zu Minute, je mehr sich die einzelnen Truppentheile näherten und die Masse der Wagen und der Fußgänger heran gezogen kamen, verdichtete sich der Staub in dem Maße, daß schließlich die Luft ein schmieriges Ansehen erhielt und die Kleider der Menschen Grau in Grau gefärbt wurden. Die Vertreter der ärztlichen Wissenschaft würden jedenfalls die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, wenn sie wüßten, wieviel Staub heute in die Lungen eines halben Hunderttausend Menschen gebrungen ist. Auch flüchtig nahmen die Zuschauer den Staub zu sich, denn das ver-

abreichte Bier hatte nicht eine trübe graue Oberfläche, welchen Umstand wir natürlich nicht den betreffenden Wirthsen zur Last legen wollen. Es ging eben nicht anders, die Menschheit mußte sich dem Alles erfassenden Staube geduldig unterwerfen. Jedenfalls werden sich aber die Befertiger von Damenkleidern über den heutigen Tag zu freier Gelegenheit haben, denn viele, sehr viele kostbare Toiletten sind wohl für immer unbrauchbar geworden. So hat jeder Liebhaber auch seinen Kupon.

Wenn wir uns der Parade selbst zuwenden, so wollen wir vorerst bemerken, daß sie auch für den Laien, den Nichtsoldaten, ein glanzvolles und imponantes Schauspiel darbot. Mit dem größten Interesse wurde das allmähliche Heranrücken der einzelnen Regimenter verfolgt. Als gegen 11 Uhr alle Theile die vorgeschriebene Stellung eingenommen hatten, da blickten die Augen der Zuschauer gar freudig auf das glänzende Bild. Die Infanterie, sämmtlich in weißen Beinkleidern, kam theils von Böhlen, theils von Jeschwitz aus anmarschirt und nahm das erste Treffen ein. Den linken Flügel des zweiten Treffens bildete die Cavallerie, den rechten Flügel die Artillerie. Aus dem oben angegebenen Grunde waren während des Stillstehens der Truppen nur die Gruppen des ersten Treffens von den Tribünen aus einigermaßen deutlich zu erkennen. Später während des Vorbeimarsches entzogen auch sie sich zum Theil den Blicken. Im Ganzen waren die Tribünen zweifelhafte Angelegenheit. Den besten Genus hatten selbstverständlich die Insassen der großen Mitteltribüne, vor der sich der Kaiser sammt den übrigen höchsten und hohen Herrschaften aufstellte.

Der Kaiser nahm, in Begleitung seines glänzenden Gefolges, den Zugang zum Paradeplatze durch die auf dem Wege von Pulgar errichtete Ehrenpforte. Se. Majestät wurde von den Truppen mit dreimaligem Hurrah und vom Publicum mit stürmischen Hochrufen empfangen. Man erstreute sich von ganzem Herzen an der erbebenden Gestalt des Kaisers. Er sah jugendlich frisch auf dem Pferde, vom Scheitel bis zur Sohle ein Kriegsheld. Wenn man nicht wüßte, daß er im nächsten Jahr das achte Jahrzehnt seines Lebens vollendet, man würde denjenigen, der das behaupten wollte, verspotten. Se. Majestät ritt zunächst mit Sr. Majestät dem König Albert und dem ganzen Gefolge die langen Fronten der Truppen ab, worauf das Defiliren erfolgte, welches über zwei Stunden Zeit beanspruchte. Soviel das Auge des Nichtfachmanns erfassen konnte, gelangen beide Paradezüge recht gut. Großes Interesse bot namentlich der Vorbeimarsch verschiedener Cavallerie-Regimenter in ihren neuen Uniformen und der Artillerie mit ihren glänzenden Geschützlanonen. Um 1/2 Uhr war das schöne Schauspiel zu Ende. Auf dem Rückweg nach Böhlen wurde der Kaiser beim Vorbeireiten an den Tribünen nochmals mit großem Jubel begrüßt. Unmittelbar darauf begann auch die Rückwanderung der Schaaeren des Publicums nach der Station Böhlen. Hier ging es bei dem ungeheuren Andrang natürlich hart her und die Plätze in den Waggons wurden förmlich erlömpft. Uns gelang es, in dem ersten rückgehenden Zug einen Stehplatz zu erhalten. Wir hören, daß die vielen Tausende, welche auf späterezüge warten mußten, durch das gegen 3 Uhr aufgetretene Gewitter in eine ziemlich prätere Lage gerathen sind.

Ueber die Parade ist uns von unserem militärischen Berichterstatter noch folgender vorläufige Bericht zugegangen:

—ch. Krippig, 6. September. Die heute bei Böhlen von Deutschlands oberstem Kriegsherrn stattgefundene Parade des königlich sächsischen (XII.) Armee-corporps wurde vom commandirenden General Prinz Georg königliche Hoheit befehligt. Die Truppen waren in Paradeanzug mit Gewehr, Infanterie, Jäger und Pioniere in weißen Beinkleidern, Grenadiere, Gardehelfer, Carabiniers und Mlanen trugen den Hofschnitz am Helm, die Husaren den Reiterbusch auf der Pelzmütze. Die Truppen waren so zeitig aus ihren in der Umgegend gelegenen Quartieren ausgerückt, daß die einzelnen Regimenter 10 1/2 Uhr in die durch die Tribünen — Infanterie, Jäger und Schützen-Unterofficiere — markirten Aligementis erfolgen konnten. Die Aufstellung erfolgte in zwei Treffen. In dem ersten standen sämmtliche Infanterie-Regimenter der Jäger und Pioniere; das zweite wurde von der Cavalleriedivision, der Artilleriebrigade und dem Divisionsbrigadentrain gebildet. Die beiden das erste Treffen bildenden Infanterie-Divisionen Nr. 23 und 24 befehligte Generalmajor v. Abendroth und Generalleutnant v. Montebé; das zweite Treffen commandirte Generalleutnant Senft von Pilsach. Die Infanterie war b. taillonsweise, die Cavallerie in Escadrons und die Artillerie in Batterien aufmarschirt. Beim Eintreffen Sr. Majestät des Kaisers auf dem Paradeplatze wurden zuerst die Honneurs gleichzeitig von der ganzen Parade gemacht, während die Truppen dreimal Hurrah riefen. Während des Abreitens der Aufstellung durch Se. Maj. wurde von den Truppentheilen brigadeweise präsentirt. Sobald der Kaiser eine Brigade passirt hatte, begann die Formation zum Vorbeimarsch. Der Paradezug wurde zwei Mal ausgeführt; das erste Mal defilirten die Infanterie, Jäger und Pioniere in Compagniefrent mit angeführtem Gewehr, die Cavallerie und Artillerie im Schritt und zwar erstere zugewandt, letztere in Batterien. Das zweite Mal fand der Vorbeimarsch der Infanterie in Compagniefrent, jedoch in geschlossener Regimentscolonne mit Gewehr über Kopf, Cavallerie und Artillerie defilirten im Trab, erstere in Escadrons, letztere abtheilungsweise. Als der erste Paradezug begann und das Musik-corporps der Königs-Grenadiere den De-

filirmarsch intonirte, zog König Albert den Säbel und sprengte an die Spitze seines Armee-corporps, um dieselbe in seiner Gesamtheit Deutschlands oberstem Kriegsherrn vorzuführen; dasselbe geschah beim zweiten Mal defiliren. Kaiser Wilhelm reichte seinem getreuen Bundesgenossen, als dieser dann an seine Seite sprengte, die Rechte. Die Kaiser-Grenadiere (2. Grenadier-Regiment Nr. 101) hatten 6 die Male die hohe Ehre, von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser bei ihrem König vorübergeführt zu werden. Auch das 2. Husaren-Regiment Nr. 19 wurde von seinem Chef Kronprinz Friedrich Wilhelm, welcher die Uniform seines sächsischen Regiments angelegt hatte, vorgeführt. König Albert, wie Kaiser Wilhelm und sein Heldensohn wurden, als sie den Säbel zogen und an die Spitzen der Regimenter sprengten, mit tausendfachen brausenden Zurufen des die Tribünen besetzt haltenden Publicums begrüßt. 1 1/2 Uhr war das glänzende Schauspiel, dem auch die Königin Carola zu Wagen und Prinz Georg zu Pferde beizuwohnen, zu Ende. Specieller Bericht folgt.

Das Festmahl im Schützenhause.

\* Krippig, 6. September. Nach Beendigung der großen Parade und der Rückkunft der hohen Herrschaften und der fürstlichen und andern Gäste nach der Stadt entfaltete sich hier ein reger Verkehr von Hof- und andern Wagen, welche alle dazu bestimmt waren, ihre Insassen nach dem Schützenhause zu bringen.

Dort war im großen Saale für 4 Uhr Nachmittags königliche Tafel angerichtet, zu welcher sich eine hier selten in ähnlicher Vereinigung gefundene Anzahl von Fürstlichkeiten und hohen Militärs verammelte. Die Tafel bestand aus 242 Gedecken, deren Service sämmtlich von der königlichen Kammer in Silber und Porcellan geliefert war. Unter den Tafelauffügen, welche die Tafeln zierten, befanden sich die prächtigsten und schönsten Schaulüste der königlichen Silberkammer, darunter ein Kupfer von dem Gewichte eines Centners; vor den Wänden Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs prangten eine silberne Baise, die ein Geschenk der Stadt Freiberg ist, sowie der Tafelauffug, welchen eine Anzahl Leipziger Bürger Sr. Majestät, als er noch Kronprinz war, aus Verehrung für seine Heldenthaten im Felde überreicht hatten; silberne Teller von hohem Werthe, viele mit Barsovie gezeichnet, waren keine Seltenheit, während unter den übrigen Schaulüsten, namentlich auf dem nach der Gartenseite errichteten glänzenden und geschmackvollen Buffet, sich seltene Geräthe und kostbare Hochzeitgeschenke der königlichen Familie befanden. Im Speisesaale waltete der königliche Silberkammerer, im Buffetsaale der Kellermeister, während Billard- und Restaurationszimmer zu Garderoben eingerichtet waren. Die Speisen lieferte die königliche Küche, während die Weine sämmtlich aus den Kellern des Herrn Hofrestaurateur Hoffmann gewählt waren; es kamen zur Tafel Pontet Ganet, Viebrannenmilch, Chateau la Rite, Chateau la Rose, Forster Riesling Auslese, Schloß Johannisberger, Mont und Chandon Crémant Rosé.

Die allerhöchsten königlichen und fürstlichen Herrschaften, 21 erlauchte Häupter, darunter Königin Carola und Prinzessin Georg, auch deren Hofdamen, begaben sich über den rechten Treppenaufgang nach dem goldenen Saale und von da aus zur Tafel in den großen Saal, während die übrigen geladenen hohen Herrschaften ihren Weg über die Treppe auf der linken Seite des Hauses nahmen.

Als die hohen Herrschaften und die geladenen Gäste Platz genommen, begann die Mahlzeit. Ein Blick auf die im bunten Schmuck der Uniform, der Orden- und Ordensbänder glänzenden Gesellschaft war im höchsten Grade interessant; der bürgerliche Grad war nur in wenigen Exemplaren vertreten, da nur die obersten Spitzen der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden eine Einladung erhalten hatten. Die Unterhaltung entfaltete sich bald auf das Lebhafteste. Endlich erhob sich Se. Maj. König Albert und mit ihm sämmtliche Anwesende. Der König wendete sich zu dem an seiner Seite sitzenden Kaiser und richtete an Friedrichsessen eine kurze Ansprache. Mehr als fünf Jahre seien verstrichen seit jenem 5. März 1871, wo zum ersten Male das königl. sächs. Armee-corporps die Ehre und Freude gehabt, den siegreichen Feldherrn nach dem großen Kriege von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Damals habe sich der Kaiser überzeugen wollen, in welchem Zustande das sächsische Armee-corporps nach einem blutigen, vernünftigen Kriege sich befunden habe; heute habe er Gelegenheit gehabt zu bemerken, was seitdem in glücklichen Friedensjahren für unsere Truppen gelehrt und geschaffen worden, und er werde gewiß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß dieselben jeden Augenblick fähig und bereit seien, dem Ruf ihres obersten kaiserlichen Kriegsherrn zu folgen, wenn es gilt, für die Ehre und Sicherheit Deutschlands einzutreten. Wie damals, so fühle der König auch jetzt die Verpflichtung, für das Wohlwollen, mit welchem der Kaiser sich über unsere Truppen ausgesprochen, Dank auszusprechen, und um diesem Gefühl allgemeinen Ausdruck zu geben, fordere er die Verammelte auf, mit ihm ein dreifaches Hoch zu bringen Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm! — Ein wahrhaft donnerndes, mit wahrhaft militärischer Präcision ausgebrachter Hochruf schallte dreimal durch die weiten Räume.

Gleich darauf erhob sich Se. Maj. der Kaiser Wilhelm und mit ihm abermals die ganze Verammelte. Zuversichtlichen besten Dank ausprechend für die eben vernommenen Worte hob der greise Monarch rühmend hervor, wie Großes

innerhalb des 12. Armee-corporps in den letzten Jahren geschaffen worden sei. Er habe Gelegenheit gehabt, heute zu sehen, in wie trefflicher Verfassung sich Alles befände, und deshalb schon den Truppen selbst seine volle Befriedigung auszusprechen sich veranlaßt gefühlt. Das Hoch, welches Se. kaiserl. Majestät zum Schluß auf den König und die königliche Familie von Sachsen ausbrachte, fand dreimaligen begeisterten Widerhall.

Damit war im Wesentlichen die Festtafel geschlossen, und auch unser Bericht dürfte an diesem Punkte seinen passenden Abschluß erhalten.

Nachtrag.

\*) Krippig, 6. September. Se. kaiserliche Hoheit der Kronprinz von Deutschland ist heute früh 3 1/2 Uhr von Regensburg auf der bayerischen Bahn hier eingetroffen und im Namen Sr. Majestät des Königs Albert von dem Oberstallmeister Senft von Pilsach, sowie von dem ihm beigegebenen sächsischen Ehrenknecht (General Major von Leonhardt u.) empfangen worden. Als dann begab sich Se. kaiserliche Hoheit in das festlich erleuchtete Haus seines Quartiergebers Dr. Lampe sen. in der Marienstraße.

\*) Krippig, 6. September. Von den erwarteten hohen Persönlichkeiten sind, außer dem Großfürsten Nicolaus von Rußland, auch der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, sowie der Generalfeldmarschall Freiherr v. Mantuffel nicht eingetroffen.

— Das Officier-corporps des königlich sächsischen Garde-Grenadier-Regiments, bat nicht, wie im gezeigten Berichte angegeben, im königlichen Palais dinit, sondern unter Vorhitz seines Divisionschefs, des Generals v. Abendroth, im Hotel zu Stadt Hamburg Abends 6 Uhr das Mittag-mahl eingenommen.

— Ein großer Theil der eleganten Möbel, Teppiche und Polsterwaaren, mit denen das Neue Theater, speciell die Loge Ihrer Majestäten, bei der gezeigten Festvorstellung ausgestattet war, wurden, wie schon bei früheren ähnlichen Gelegenheiten, von Herrn Tapezierer Georg Behrend, Katharinenstraße 10, geliefert.

— Krippig, 6. September. Wir hatten gestern Gelegenheit, uns von der wahrhaft glänzenden Einladungsart für nächsten Sonnabend festgesetzten Oper „Aida“ zu überzeugen. In Bezug auf die Ausstattung darf mit vollem Recht behauptet werden, daß man in Leipzig noch nie etwas Ähnliches gesehen hat. Besonders hervorzuheben durch ihre malerische Pracht sind im ersten Act der Saal im königlichen Palaste zu Memphis und der Tempel des Ptah; im zweiten Act erregt das Frauengemach und die Decoration vor einem Thore Thebens unsere ganze Bewunderung; im dritten Act ist die Decoration am Ufer des Nil von überraschender Art und im vierten Act sind der Vorhalle des Gerichtssaals und dem unterirdischen Gemölde eine imposante Wirkung nachzuräumen. Es ist in Wahrheit Alles gegeben, um die höchsten Anforderungen in jeder Beziehung zu befriedigen. Die Hauptpartien werden von den Damen Parsch und Bernstein, wie von den Herren Perotti, Schelper, Reß und Lijmann gelungen.

— Am zweiten Ziehungstage 3. Classe 90. Landeslotterie fiel der Hauptgewinn von 50,000 L. in die Collection des Herrn Hermann Rupp hier.

\*) Krippig, 6. September. Ein zum Einzuge Sr. Maj. des Kaisers hier anwesender Dela non schloß gestern Nachmittag, im Gedränge am Palais lebend, plötzlich einen Fuß an der Welle und vermißte in demselben Augenblicke seine von der Schür losgeschüttene Taschenuhr. Nur ein in seiner unmittelbaren Nähe stehender Mann konnte den frechen Diebstahl verüben. Er hielt ihn dabei fest und bemerkte auch, daß der aus frischer That Erstappte die Uhr und eine Schere zu Boden fallen ließ. Der sechse Mensch, ein Handarbeiter aus Breslau, wurde natürlich festgehalten und der Polizei überliefert.

\* Chemnitz, 5. September. Herr Regierungsrath Director Professor Böttcher ist als vortretender Rath mit dem Charakter als Geheimregierungs Rath in das königlich sächsische Ministerium des Innern berufen worden. — Wir man den „Ch. R.“ mittheilt, wird Herr Professor Böttcher diesen äußern Anlaß benagen, um von seiner gänzlich ausschließlichen Reichstagscandidatur zurückzutreten, und der hiesige conservativere Verein, dessen Vorsitzender Herr Professor Böttcher ist, soll die Absicht haben, um eine Bersplitterung der antisocialistischen Stimmen zu verhüten, der Einladung des Vereins der Liberalen zu folgen und die Candidatur Franz Dunder's zu unterstützen.

Weimar, 31. August. Gestern Abend sind am Saume des Ettersberger Waldes, am Bertwäldchen und zwar auf dem Aufgange des Militair-schießstandes zwei hiesige Männer aufgefunden worden, von denen der eine mit einem Schuß in den Hinterkopf todt war und der andere einen Schuß in die Stirn bekommen hatte, aber noch Lebenszeichen von sich gab. Letzterer ist in das hiesige Krankenhaus aufgenommen worden. Bei demselben wurde ein sechslosiger noch theilweis geladener Revolver und auch ein neuer hanfener Strid vorgefunden, so daß bei ihm die Absicht des Selbstmordes unzweifelhaft vorgelegen hat. Ob auch sein Begleiter, welcher den Schuß von hinten erhalten, freiwillig den Tod gesucht hat, wird noch festzustellen sein. Beide Männer hinterlassen Frauen.

— In der „Augsb. Allg. Zeitung“ ist ein auffallendes Gefuch zu lesen, es lautet: „Ein junger Mann, Protestant, aus altadeligem Hause, wünscht den kommenden Winter in einer streng katholischen vornehmen Familie Süddeutschlands oder Oesterreichs, sei es auf dem Lande oder in der Stadt, zu verleben.“ — Er scheint sich wärmer setzen zu wollen.

No 251.

Donnerstag den 7. September

1876.

leiten... Eine heftige Scene hat sich... Die böse Gewohnheit mancher Männer... Ein kranker plötzlicher Ausbruch...

haben, sondern die italienischen Gelehrten... Ernennungen und Versetzungen in öffentlichen Dienste.

Ernennungen und Versetzungen in öffentlichen Dienste.

Department des Cultus u. öffentlichen Unterrichts. Ettebest: die Kreisoberlehrer in Weilm... die Kreisoberlehrer in Weilm...

anstellen des Meeres zu Plymouth... Beograd, 6. September. (Officiell.)... Ragusa, 5. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten...

anstellen des Meeres zu Plymouth... Beograd, 6. September. (Officiell.)

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 6. September um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-Graden. Includes locations like Thurno, Valentia, Yarmouth, etc.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 5. September. Der Präsident des Bundesrathes, Beldi, und das Bundesrathspräsident...

Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zustuh...

man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen... unbedingt nur bis 3 Uhr, in unseren Filialen nur bis 1/2 3 Uhr Nachmittags...

# Volkswirtschaftliches.

## Ein Leipziger Votum

**zur Kritik der Branntweinsteuer.**  
 Ein Schüler des Leipziger landwirthschaftlichen Instituts hat mit einer Schrift promovirt, die den Titel führt: „Zur Geschichte, Theorie und Kritik der Branntweinsteuer.“ Dr. phil. Joseph Hartig (aus Reichenberg in Böhmen) hat seine Inauguraldissertation in drei Theile geschieden, in deren erstem er einen geschichtlichen Ueberblick der Entwicklung der Branntweinsteuerung in den Hauptstaaten Europas giebt und zwar zunächst die Erfindung und Verbreitung des Branntweins, sodann die grundherliche, hiernach die staatliche (fiscalische) Besteuerung des Branntweins in England, Frankreich, Rußland, Oesterreich-Ungarn, endlich in Deutschland bespricht. Der zweite Theil bezieht sich „Zur Theorie der Branntweinsteuer.“ Es werden darin die Begründung der Spiritussteuer, die Höhe, endlich die Erhebung der fraglichen Steuer erörtert. Der letzte Theil enthält die Kritik dieser Steuern, indem zuerst der gegenwärtige Zustand der Branntweinsteuerung in Rußland, England, Frankreich, Oesterreich und Deutschland dargestellt und an jede dieser thatsächlichen Schilderungen eine Kritik geknüpft wird.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen nach seiner Darstellung (S. 80) ungefähr:

| Land              | Steuer                           |
|-------------------|----------------------------------|
| in deutsch. Reich | 1,00 u. 7 (100%) Branntweinconf. |
| in Oester.-Ung.   | 0,07 „ 3 1/2                     |
| in Frankreich     | 1,07 „ 2 1/4                     |
| in Rußland        | 6,00 „ 4                         |
| in Großbritannien | 10,00 „ 3                        |

Die Höhe des Steuerfußes in Deutschland ist eine je nach Art und Güte des Rohmaterials und der größeren oder geringeren Vollkommenheit der Apparate und des Betriebes verschiedene. Verfasser schätzt sie aber, da größtentheils Kartoffeln gebraunt werden, bei 7 1/2 Proc. durchschnittlicher Ausbeute auf 1,171 £ pro Liter von 100 Proc. (reiner Alkohol).

Die deutsche Steuer ist daher noch etwas niedriger als die österreichische, vollends aber gering im Vergleich mit der französischen, russischen und britischen. Die französische Steuer ist viermal, die russische sechsmal, die englische dreizehnmal so hoch als die deutsche.

Die deutsche Steuer beträgt nämlich per Liter 0,17 £, die österreichische 0,21, die französische 0,75, die russische 1,05 und die englische 3,54 £. Verfasser hält die deutsche Branntweinsteuer für nicht zu hoch, zum Gegentheil für Volks- und Landwirthschaft „ungefähr wünschenswerth“.

Die Spiritusfabrikation ist in Deutschland noch gegenwärtig ein im Wesentlichen landwirthschaftliches Gewerbe und übt, in zahlreichen Etablissements gleichmäßig über das Land verbreitet, eine segensreiche Wirkung auf die Volksernährung sowohl, als auf die Bodenbewirtschaftung aus. Dieser erfreuliche Zustand des deutschen Brennereigewerbes ist zum großen Theil eine Folge der allerdings gegen die Forderungen der Steuerleichheit sündigenden Begünstigungen der kleinen Brennereien (wie Verfasser im zweiten Theile des Ausführlichen nachweist). Dagegen giebt die Erhebungsweise der Steuer in Deutschland dem Verfasser Anlaß zu scharf tadelnden Bemerkungen.

Die Anlage der Steuer inmitten der Fabrikation führe die größten Betriebsstörungen mit sich. Die Controle sei schwierig, geßlig, wirthschaftlich schädlich, namentlich aber auch äußerst kostspielig.

Von der Bruttoeinnahme der Steuer werden alljährlich 15 Procent von den Erhebungs- und Verwaltungskosten verschlungen.

Die preussisch-deutsche Maßsteuer sei auch im hohen Grade ungerecht gegen gewisse Kategorien von Brauereien. Die östlichen Provinzen erhielten dadurch ein monopolistisches Uebergewicht über die westlichen Landestheile. — Winderwertige und fehlerhafte Rohstoffe würden durch die deutsche Steuer von der Spiritusfabrikation ganz unnötiger Weise ausgeschlossen, noch schlimmer, als bei der russischen Rohmaterialsteuer, der bei der russischen Pauschalsteuer. Eine Folge sei dann das leidige „Dickmaischen“, die dadurch bedingte Vergeudung wertvoller Rohstoffe und die infolge dessen unnötig gemachte Preßhefenfabrikation (welche letztere das Dünnmaischen erfordern würde).

Alle diese Nachtheile der Besteuerung empfindet man jedoch in Deutschland weniger hart, weil man seit einem halben Jahrhundert daran gewöhnt und weil die Verwaltung eine durchaus musterhafte ist.

Verfasser macht nun Vorschläge, den Erhebungsmodus im Sinne möglicher Gerechtigkeit und Wirthschaftlichkeit zu verbessern. Er verlangt die Umwandlung der Maßsteuer in eine Fabrikatssteuer, wie solche jetzt bei den Verbesserungen, welche die Spiritusmesapparate erfahren haben und noch erfahren werden, leichter denn je durchführbar sei. Verfasser nennt in erster Linie den Spiritusmesser von Siemens und Halske.

Eine Fabrikatssteuer würde einmal die Ungerechtigkeit der ungleichen Belastung verschiedener Landestheile unmöglich machen, dann würde sie die Defraudationen vermindern, die Controlekosten verringern, viele härte- und zuderhaltige Rohstoffe, die jetzt ausgeschlossen sind, der Fabrikation zuführen, die Nachtheile, das Verschwendetische des Dickmaischen beseitigen, ein rationelleres, sparsameres und daher ertragreicheres Brennereigewerbe herbeiführen und die jeweiligen Zeit- und Marktverhältnisse bei der Spiritusfabrikation, die Fortschritte der Wissenschaft auf diesem Gebiete verwerten lassen.

Bei der Durchführung der Fabrikatssteuer muß die Spiritusproduktion notwendig die wohlfeilste werden, Deutschland kann dann, nur dann auf dem Weltmarkte dauernd concurrenzen mit denjenigen Staaten, deren Branntweinsteuer wirthschaftlich correct angelegt ist.

Freilich giebt es eine große Partei von Landwirthen und Industriellen, welche die Fabrikatssteuer principell verwerfen und bekämpfen zu müssen glauben. In diesen Kreisen zweifelt man an der Möglichkeit der Herstellung eines genügenden Meßinstruments. Dann hegt man die Furcht, bei der Fabrikatssteuer schlimmer wegzukommen, höher besteuert zu werden, als bisher. Man wähnt auch, durch die Fabrikatssteuer würden ein Rückschritt der landwirthschaftlichen Cultur angebahnt, eine ungleiche Belastung der Produzenten herbeigeführt werden (in dem die Steuer in unerbittlichmässiger Weise auf den verschiedenen steuerfähigen, bald unter glücklichen, bald unter ungünstigen Verhältnissen arbeitenden Brennereien laste), würden endlich die landbodenreichen, auf Kartoffelbau und Spiritusfabrikation angewiesenen, jetzt so sehr begünstigten, später aber den übrigen gleichgestellten ostpreussischen Provinzen durch die Concurrenz der westdeutschen Kartoffel und der Zuckerrübe auf das Empfindlichste in ihren Existenzbedingungen geschädigt werden.

Verfasser bekämpft der Reihe nach alle diese Einwendungen. Bezüglich der letzten erklärt er überzeugend zu sein und beweist durch Tabellen, daß die Freilassung der Industrie durch Erhebung der Steuer vom fertigen Product zwar das durch den Maßsteuermodus geschaffene Monopol, aus dem die Ostprovinzen reich, aber unrechtmässigen Gewinn schlagen, zum Falle bringen müßte, die dortige Landwirthschaft aber ihrer Lebensbedingung, des Brennereigewerbes, nicht berauben werde.

## Von den Eisenbahnen.

Die Verhältnisse, welche dem Börsentreiben gegenwärtig so wenig interessante Betrachtungen abgeben lassen, sind tiefer gehende. Rag man von Wien aus versuchen, die Berliner Contremine zu überumpeln und ein Strohhalm anzuzünden, mag man das Verschiedenste aufstellen, um Bewegung in die erstarrte Blutmasse zu bringen, mag eine Anzahl von Speculanten dadurch Gewinne oder Verluste ziehen, der Publicist giebt dergleichen so oft Wiederholtes gar außerordentlich wenig Stoff. Mit ein paar Zeilen ist die Sache abgethan. Alles Das ist schon so oft da gewesen, daß es kein besonderes Interesse mehr erregen kann. Die Börse hat schon alle möglichen Triumphe und Niederlagen über sich ergehen lassen müssen, die Publicist hat sich über alle einschlagenden Interessen genügend und wiederholt ausgesprochen. Sie hat geschiedert, was der Gegenwart fehlt, um der Börse den lange gewünschten Aufschwung zu erhalten, der sie als Trostpendentium mit reichen Gaben nach so vielen Verlusten für das am Actienwesen interessirte Publicum erscheinen lassen könnte. Diese Rolle kann sie naturgemäß nur da spielen, wo die inneren Verhältnisse der Unternehmungen einen durchaus gesunden Grund und Boden bieten. Bei der allseitigen Concurrenz ist dieser Umstand von um so höherer Bedeutung.

Wir haben neulich erlebt, wie eine ausß Tiefste gefunkene Eisenbahnactie, die Magdeburg-Halberrstädter, in riesigen Sprüngen ihren Cours werth mehr als verdoppelte. Es wirkte dabei freilich ein außerordentlich günstiger Umstand mit: die geringfügigkeit des Stammcapitals und die ganz besondere Festsetzung betreffs die Dividendenbeteiligung derselben. Wie ganz anders stünde es, wenn die Actien Lit. B zu gleichen Theilen mit jenen gingen. Freilich dachte damals, als diese Bestimmungen getroffen wurden, Niemand an den tiefen Fall der Rentabilität des Unternehmens. Eine Dividende von 8 1/2 Proc. hielt man für gesichert oder gab sich doch den Anschein davon.

Wohl mag der Blick der Speculanten hierhin und dorthin auslagen, ob sich nicht ein Analogon unter den Eisenbahnactien findet; indeß solche glücklichen Verhältnisse sind nicht wieder anzutreffen. Allerdings giebt es im Norden Deutschlands eine Bahn, deren Actiencapital im Verhältnis zur Bedeutung derselben außerordentlich niedrig ist; auch trübten sich höchst gespannte Erwartungen daran; wir meinen Berlin-Hamburg; indeß die Anlage der Zweigbahn Wittenberge-Buchholz, um mit der Magdeburg-Halberrstädter hinsichtlich des Bremer Verkehrs zu concurrenzen, hat diese Hoffnungen vollständig abgeköhlt. Dadurch ist eine Mehrausgabe für Prioritäten entstanden, die wegen der Unrentabilität dieser Zweigbahn desto schwerer lastet. So ist es gekommen, daß seit Tilgung der Stammactien Lit. B die Dividende gefallen statt gestiegen ist. Außerdem hat der Cours der Actien eine Höhe erreicht, welcher sie den gewöhnlichen Börsenmanipulationen entrücken würde.

Es fehlt nicht an Eisenbahnbevisen der verschiedenen Jahrgänge, deren Cours einen sehr niedrigen Stand einnimmt, aber die Stunde hat noch nicht geschlagen, wo die Börse sie zu Haus-Manipulationen benutzen könnte. Als der russische Verkehr über die ostpreussische Südbahn eröffnet wurde, schien dieser ein glücklicher Stern aufzugehen, und die Speculation drängte sich herbei, um das Aufgehen des neuen Sterns zu feiern; indeß diese Hauptquelle des Verkehrs der Bahn nahm, wenn

auch wohl nur vorübergehend, ab, und der Coursaufschwung wurde unterbrochen. Es ist immer ein mißliches Ding, wenn eine Bahn in ihren Verkehrsergebnissen von ausländischen Conjunctionen wie Cerealienexport abhängt. Uebrigens sind bedeutende Rückschläge an Stammprioritäts-Rissen zu berichtigen, ehe an eine Dividende für die Stammactiönäre gedacht werden kann.

Daß das Verhältnis der Actien zu den Prioritätsstammactien nicht überall ein congruentes, zeigt das Bestreben gewisser Actieninhaber der Märkisch-Posener Bahn, welche, da die Ausichten für sie noch auf eine so lange Bank geschoben erschienen, gern die Bahn an die Regierung verkaufen möchten, während die Inhaber der Stammprioritäten, welche sich bereits im Genus einer Dividende befinden, durchaus kein Interesse an einem Verkauf haben mögen.

Bei der Nordhausen-Erfurter Bahn erleben wir das Schauspiel, daß die bis 1879 mit Zinsgarantie versehenen Actien unter den Cours der Stammactien sinken, welche noch nicht das Ertragsniveau haben. Lebensfall ist das eine Mahnung, solche vorübergehende Garantie nicht hoch zu tariren.

## Die gegenwärtige Finanzlage der Vereinigten Staaten.

Das Bestreben der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die ehemals 6procentige, jetzt 4procentige Staatsschuld in 4 1/2procentige Titres zu convertiren, im Verein mit den zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen gemachten Anstrengungen, läßt es von actuellem Interesse erscheinen, einen Blick auf die gegenwärtige Finanzlage der Vereinigten Staaten zu werfen. Wir entnehmen der „N. A. Z.“ darüber folgendes: Was zunächst die Staatsschuld betrifft, welche während des Bürgerkrieges so enorm angewachsen war, so betrug dieselbe am 1. Juli 1875 (dem letzten Datum der Publication derselben) nach Abzug der in den Staatscassen disponiblen Beträge 2,128,658,726 Doll. Im Jahre 1860 hatte dieselbe nur 61,842,000 Doll. betragen und stieg bis zum Jahre 1866 auf 2,773,236,000 Doll. Seit diesem Jahre hat sich die Ziffer der Staatsschuld permanent verringert, wie aus nachstehender Uebersicht hervorgeht. Es betrug die Staatsschuld:

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Juli 1866 | 2,773,236,000 Doll. |
| „ 1867       | 2,678,126,000 „     |
| „ 1868       | 2,611,687,000 „     |
| „ 1869       | 2,588,452,000 „     |
| „ 1870       | 2,450,672,000 „     |
| „ 1871       | 2,353,211,000 „     |
| „ 1872       | 2,353,251,000 „     |
| „ 1873       | 2,234,482,000 „     |
| „ 1874       | 2,251,630,000 „     |
| „ 1875       | 2,232,284,000 „     |

Der Stand der nordamerikanischen Staatsschuld am 1. Juli 1876 ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden. Wie aus obiger Uebersicht hervorgeht, hat die Staatsschuld in der Epoche von 1866 bis 1875 um 541 Millionen Doll. abgenommen. Die Verminderung der Staatsschuld hat aber, wie bekannt, auch die Reduction des Zinsfußes im Gefolge gehabt, so daß die Last der Staatsschuld auf diese Weise nach zweifacher Richtung vermindert erscheint. Daß aber die Finanzen der Vereinigten Staaten weitere Fortschritte auf dem eingeschlagenen Wege der Verringerung der Staatsschuld ermöglichen, geht aus dem Vorschlage für die Finanzperiode vom 1. Juli 1876 bis 1. Juli 1877 hervor. Hiernach betragen die Gesamteinnahmen 304,000,000 Doll., die Gesamtausgaben 269,265,000 „

so daß ein Ueberschuß von 34,735,000 Doll. für das laufende Jahr allein herausfällt, welcher neuerdings zur Amortisirung der Staatsschuld verwendet werden kann. Angesichts dieser Finanzlage ist wohl die Aussicht auf eine in nicht ferner Zeit stehende Wiederaufnahme der Baarzahlungen eine wohl begründete. Die Gesamtsumme des in den Vereinigten Staaten am 30. Juni 1875 vorhanden gewesenen Baargeldes an Gold und Silber, inclusive des vorhanden gewesenen Vorrathes an Gold und Silber in Barren, betrug 167,614,803 Doll. Die Summe der vorhandenen Papiergeldmassen betrug am 1. November 1875 740,586,902 Doll., hiervon waren vorhanden Greenbacks 395,000,000 Doll., Noten der Nationalbanken 345,586,902 Doll. Der Anfang zur Einziehung dieser großen Papiergeldmasse wurde nun damit gemacht, daß die kleinen Papiergeldabschnitte nunmehr gesetzlich durch Silbermünze ersetzt werden sollen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß bei einer Fortdauer ähnlicher Finanz- und Wirthschaftsverhältnisse, wie sie in dem letzten Jahrzehnt in den Vereinigten Staaten bestanden, die Einziehung auch der größeren Papiergeldmassen in dem Maße erfolgen und durch Baargeld ersetzt werden wird, daß die Valuta der Vereinigten Staaten auf der Basis einer festen Metallwährung und zwar, wie angenommen werden kann, auf Basis der Goldwährung gestellt werden kann. Es ist in der letzten Zeit und zwar im Congresse der Vereinigten Staaten selbst, wie bekannt, die Rede davon gewesen, ob die zukünftige Valuta der Vereinigten Staaten anstatt ausschließlich auf Gold auf den beiden Edelmetallen gleichzeitig fundirt werden, mit anderen Worten, ob behufs Wiederaufnahme der Baarzahlungen nicht die Doppelwährung eingeführt werden solle. Der Congreß hat vorläufig diesem Antrage nicht entsprochen.

## Verschiedenes.

— Die Dresden-Stuttgarter Unfall-Versicherungsbank, welche erst vor wenigen Monaten ihren Geschäftsbetrieb eröffnet hat, publicirt ihre erste Geschäftsübersicht per 1. September, wonach sie bereits 30,090 Personen in 730 Etablissements versichert hat. Die Prämien-Einnahme beträgt 90,856 £ und an Schäden waren zu bezahlen resp. zu reserviren für 70 Anfälle 7171 £. Mit Rücksicht auf die kurze Zeit des Bestehens der Gesellschaft und im Hinblick auf die ungünstige Beschäftigung im Allgemeinen, und der Industrie im Besonderen, dürfen die erzielten Resultate als durchaus befriedigende bezeichnet werden. Mit Beginn des nächsten Jahres wird übrigen die Gesellschaft zwei neue, in Deutschland noch nicht cultivirte Branchen eröffnen: die collective Invaliditäts- und Krankheits-Versicherung der Arbeiter.

— **Wien**, 5. September. Bei der gestern im Hotel Grüne Tanne hier abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Steintohlenbauvereins „Concordia“ zu Neudorf waren 1833 Stüd Actien durch 9 Actionäre vertreten und der als einziger Gegenstand der Tagesordnung verhandelte Antrag, das vorhandene Actiencapital von 990,000 £ um 330,000 £ durch Ausgabe von 1100 Stüd 3proc. Prioritäts-Actien zu vermindern, wurde ohne Debatte einstimmig genehmigt und ebenso Directorium und Aufsichtsrath zu selbstständiger Erledigung der seitens des Handelsgerichts ergangenen Monita ermächtigt. (Zw. B.)

— **Telegraphie**. Am 16. September werden in Freiberg Bahnhofs und in Herrnhut, im Königreich Sachsen, sowie in Damerlow und Wundichow, Regierungs-Beginn, Telegraphen-Betriebsstellen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

— **Falliment** an der Berliner Brodtenbörse. Die alte und renomirte Firma S. & R. K. hat fallirt. Die Passiva sind nicht bedeutend. Dieselben betragen am Berliner Plage nur 150,000 £ und auswärts 100,000 £. Die Firma hat ihren Gläubigern bereits einen Ausgleich von 25 Proc. in Baar und außerdem Besserungsofferte offerirt, und haben denn auch die hiesigen Gläubiger bereits vollständig ihre Zustimmung zu diesem Ausgleich gegeben. Die Firma hat im Laufe des letzten Jahres große Börsenverluste, welche sich auf ca. 600,000 £ belaufen, zu erleiden gehabt, wodurch ihre früher nicht unbedeutende Stellung erschüttert wurde.

— **Märkisch-Posener Bahn**. Die „N. A. Z.“ schreibt: Der Handelsminister hat dieser Tage eine Vertrauensperson des Verwaltungsrathes der Märkisch-Posener Bahn empfangen und bei dieser Gelegenheit sich dahin geäußert, daß ein principielles Bedenken gegen die Uebernahme der Märkisch-Posener Bahn durch den Staat nicht vorhanden sei, daß also eine etwaige von der Gesellschaft ausgehende Offerte einer wohlwollenden Erwägung innerhalb des Ministeriums gewiß sein dürfe. Es wird nunmehr abzuwarten sein, ob der Verwaltungsrath der Märkisch-Posener Bahn, dessen Mitglieder in der oben angeführten Frage übrigens nicht ganz zusammen geben, die Zeit bereits für gekommen erachtet, ein solches Anerbieten zu machen.

— **Actien-Gesellschaft für Schlefische Leinen-Industrie** vorm. C. G. Krauska und Söhne. In einer abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde seitens der Direction der Geschäftsbericht des vierten Quartals vorgelesen und mitgetheilt, daß, nachdem bisher der Abfall schleppend geblieben war, eine Besserung sich endlich jetzt bemerklich macht. Sämmtliche Etablissements sind in bisherigem Umfang betrieben worden; nur die Handweberei blieb eingekürzt. Für die am 31. August vorhanden gewesenen Rohstoffe und Garne wurden als Basis der Inventarirung die billigsten Tagespreise festgesetzt.

— **Aus Köln** wird gemeldet, daß Herr J. P. Elzbacher, ältester Chef der bekannten in Köln und Amsterdam domicilirenden Firma J. P. Elzbacher & Co., gestorben ist. Der Genannte hand seit langer Zeit mit an der Spitze des rheinischen commerciellen und industriellen Lebens und geborte vielen Actien-Unternehmungen der Rheinprovinz; als ein seines reichen Wissens, seiner Erfahrungen, seiner Geschäftskenntnis halber hochgeschätztes Mitglied der Verwaltung an (auch der Verwaltungsrath der Deutschen Bank zählte Herrn Elzbacher zu seinen Mitgliedern), so daß sein Tod in diesen Kreisen schmerzlich empfunden wird. In seinen Privatleben zeichnete sich der Verstorbene durch einen liebenswürdigen, wohlwollenden Zug seines Charakters aus, der ihn zu einem viel in Anspruch genommenen, aber immer hilfsbereiten Wohlthäter der Bedürftigen machte.

— Die deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung in München ist von der Handels- und Gewerbelammer zu Prag (Präsident Ritter v. Dokauer) zum Gegenstand eines besonderen Ausschreibens gemacht worden, welches wir zur Förderung des nationalen Unternehmens hier mittheilen: „In den Kunstgewerben öfnet sich nicht allein der Handarbeit eine freistätte vor der Uebermacht der Maschine und des Capitals, sie sichern ihr auch eine höhere Verwerthung und verdienen ihr, weil an den kunstgewerblichen Hervorbringungen nicht das materielle, sondern das in persönlicher Anlage wurzelnde geistige Element das entscheidende ist, einen von fremder Concurrenz nicht zu erschütternden Halt. Dabei ungeben sie das Leben mit all dem Reiz und der

\*) Leipzig, 2b. Stauffer. 1876.  
 \*\*) Ueber den Verfasser giebt das „Leipziger Tageblatt“ vom 29. Aug. d. J. einige Nachrichten (2. Beilage).

Harmont...  
 entprung...  
 schmad a...  
 geformte...  
 dient bes...  
 Aellen,  
 Triumph...  
 Gantard...  
 Die erst...  
 Grindun...  
 zu jener...  
 Bank u...  
 folgten...  
 vielseitig...  
 rigende...  
 jugendlic...  
 kommen,  
 wilderun...  
 gemerblic...  
 mehr an...  
 freilich i...  
 Grenzen...  
 gerufen u...  
 die böhm...  
 und in...  
 und ve...  
 den Re...  
 schule...  
 Rügen i...  
 der Str...  
 jurdblei...  
 auf diese...  
 schmend...  
 in ihrer...  
 geht ein...  
 die eben...  
 October...  
 Ausstell...  
 alter un...  
 hohen E...  
 alterer...  
 der Für...  
 kirchen...  
 eierten...  
 nissen de...  
 welchad...  
 alten de...  
 gegen...  
 der leber...  
 der Kunst...  
 der befr...  
 Kunstge...  
 zeitweilig...  
 inbesond...  
 österreich...  
 Das de...  
 Reiz un...  
 seitlich...  
 gewerblic...  
 der Kunst...  
 der Här...  
 öffentlich...  
 dienent...  
 sammen...  
 Wirkung...  
 der Au...  
 Bunsch...  
 werkelan...  
 ihre Ue...  
 Betretere...  
 benügt...  
 g...  
 form...  
 jugendlic...  
 die Schön...  
 und Stil...  
 gewerbe...  
 Etablisse...  
 kommt...  
 die Act...  
 Substitut...  
 fabrikin...  
 den veru...  
 kann der...  
 theil sein...  
 langende...  
 Bezugs...  
 Ausstell...  
 Aufsicht...  
 Bestab...  
 barten...  
 Etagen...  
 schlag u...  
 gehalten...  
 Wändere...  
 Richtig...  
 gelegen...  
 auch das...  
 werten...  
 Wien...  
 baltenen...  
 beschlo...  
 die Gru...  
 miffions...  
 Die Reg...  
 28 Mil...  
 National...  
 schaufel...  
 W-n...  
 Actien...  
 hättliche...  
 zu Beh...  
 der aus...  
 gab ger...  
 liche C...  
 mid...  
 Actiönä...  
 Unterne...  
 solle die...  
 eine Ein...  
 erdarme...  
 geht be...



circa 2000 Sätze zu folgenden Preisen die Hände: 64 a 70 a für ordinär zu fair channel, 74 a 77 a für good channel bis low cost...

Table with 2 columns: Item (e.g., Am August, In den ersten 6 Monaten) and Value (e.g., 83,084 Ball, 63,124 Ball).

Danzburg meldet einen lebhaften Markt zu höheren Preisen, weil ordinär Rio 73 a. Borrath 18,000 Tons. In der letzten Woche des vorigen Jahres...

London, 5. September. Nachmittags. Auf eine Fabrik Danzonia-Rt 12 wurde zu 25/4 begeben. Inz. Staats, 71 1/2, Prt.

Wien, 6. September. Die Beschäftigung der letzten Woche betrug 1600 Tons gegen 10,000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Frankfurt, 5. September. Getreidemarkt. Spiritus loco 100 Liter 100/4, per September 51,00, per Oktober 50,00, per April-Mai 50,00.

Stettin, 5. September. Getreidemarkt. Weizen per September-Oktober 199,00, per Oktober-November 201,00, per April-Mai 208,00.

Danzburg, 5. September. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen per September-Oktober 193 1/2, per April-Mai 208,00.

ber 19,25 Gd., pr. October-December 19,20 Gd. - Weizen: Perantend.

Antwerpen, 5. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer fest.

London, 5. September. An der Börse ist heute eine Ladung Weizen und neun Ladungen Roggen angekommen.

Petersburg, 5. September. Productenmarkt. Tala loco 5,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 1,50.

Wien, 5. September. Productenmarkt. Tala loco 5,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 1,50.

Frankfurt, 5. September. Productenmarkt. Tala loco 5,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 1,50.

Stettin, 5. September. Productenmarkt. Tala loco 5,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 1,50.

Danzburg, 5. September. Productenmarkt. Tala loco 5,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 1,50.

Stettin, 5. September. Productenmarkt. Tala loco 5,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 1,50.

Danzburg, 5. September. Productenmarkt. Tala loco 5,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 1,50.

Spiritus loco 100 Liter 100/4, per September 51,00, per Oktober 50,00, per April-Mai 50,00.

Wien, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Frankfurt, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Stettin, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Danzburg, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Stettin, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Danzburg, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Stettin, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Danzburg, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Stettin, 5. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Paris, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Frankfurt, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Stettin, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Danzburg, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Stettin, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Danzburg, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Stettin, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Danzburg, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Stettin, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...

Danzburg, 6. September. Eisenbahn-Aktien. Bochna-Göhrsdorf-Bereinigtes bei Wien...